

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Band: 40 (1931)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 49
BASEL, 3. Dezember 1931

Nº 49
BALE, 3 décembre 1931

INSERATE: Die einspaltige Nonpareilzeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. Zuzuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halb. Fr. 8.50, viertel. Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Vierziger Jahrgang
Quantième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER abonnement directs 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Schweizer Hotelier-Verein

Ausserordentliche Delegierten-versammlung

vom 23. November 1931 in Zürich

In Ergänzung des kurzen Vorberichtes in der letzten Nummer unseres Blattes über die Beschlüsse der ausserordentl. Delegiertenversammlung sei im Nachstehenden der wichtigen Tagung eine etwas ausführlichere Berichterstattung gewidmet.

Die Versammlung wies den sehr starken Besuch von 150 Delegierten und freien Teilnehmern auf, deren Namen sich am Schlusse dieses Berichtes verzeichnet finden. Sie wurde den ausserordentlichen Umständen gemäss, welche ihre Einberufung veranlassen, im Rahmen einer reinen Geschäfts-sitzung durchgeführt und nahm einen überaus sachlichen und würdigen Verlauf, dank der klugen Unterordnung gewisser Sonderwünsche unter die allgemeinen Ziele und Interessen des Gesamtvereins.

Zur festgesetzten Stunde eröffnete Herr Zentralpräsident Dr. H. Seiler die Verhandlungen mit einem markanten Begrüssungswort, indem er zunächst auf die Gründe verwies, die zur Abhaltung der ausserordentlichen Tagung zwangen und sodann einen Rückblick warf auf die Gestaltung der Wirtschaftslage und des Fremdenverkehrs im Laufe der letzten Saison. Mit der Aufforderung an alle Vereinsmitglieder, als seriöse Geschäftsleute der heutigen schwierigen Situation klar ins Auge zu blicken, warnte er andererseits trotz der harten Zeiten auch vor allzu grossem Pessimismus und appellierte zugleich an die Einsicht und das Verständnis der Öffentlichkeit, der Behörden sowie der andern Wirtschaftsgruppen gegenüber der derzeitigen Krisenlage im Fremdenverkehr und Gastgewerbe.

Als Stimmzähler wurden bezeichnet die Herren W. Hofmann-Interlaken, M. Liss-Schuls, O. Regli-Zürich und R. Baehlgel, worauf der Präsident der Preisnormierungskommission, Herr A. P. Boss-Spiez, das Wort erhielt zu seinem orientierenden Referat zum Hauptgeschäft des Tages „Reduktion der Zimmer- und Pensionspreise“. Referent verwies dabei einleitend auf die seit der Delegiertenversammlung in Lugano eingetretene Verschlimmerung der Weltwirtschaft, auf die Zahlungskrise in Deutschland vom Monat Juli und die deutsche Ausreisegeld, auf den Währungssturz in England und den nordischen Staaten, sowie auf die Handelskrise in Holland, alles Faktoren mit unheilvollsten Rückwirkungen für unsern Reisebesuch. Angesichts dieser Entwicklung schenkte der Zentralvorstand der Preisgestaltung noch grössere Aufmerksamkeit als bisher und ordnete deshalb eine Umfrage bei den Sektionen an, um Abklärung zu schaffen über die Möglichkeit einer eventuellen Herabsetzung der Hotelpreise. — Redner berichtete im Anschluss über das Resultat dieser Enquête, die kein ganz klares Bild über die Einstellung der Gesamtmitgliedschaft ergab; dies aus dem Grunde der unterschiedlich gearteten Verhältnisse der einzelnen Hotelkategorien. — In längern Ausführungen orientierte Referent sodann über die Gründe, welche den Zentralvorstand und die Preisnormierungskommission veranlassen, den Delegierten einen Preisabbau der Hotellerie vorzuschlagen. Wir heben daraus folgende Punkte hervor: In den Nachbarländern sind einzelne Hotelpreise bedeutend niedriger, was ermöglicht wird durch die dortigen billigeren Lebenskosten. In fast allen Ländern ist eine Verarmung eingetre-

ten, die auch unsere Besucherkreise zu äusserster Sparsamkeit zwingt. Viele unserer regelmässigen Gäste können die frühern Preise einfach nicht mehr bezahlen. Des weitem ist im letzten Sommer durch unsere Mitgliederhotels ein Preisabbau bereits vorgenommen worden durch Reduktion der Maximal- und Mittelpreise, sowie durch Anwendung der Vorsaisonpreise auch in der Hochsaison, weshalb es logisch erscheint, nun auch die Preise der Vor- und Nachsaison zu reduzieren; dies umso mehr, als von einem solchen Schritt eine starke Propagandawirkung ausstrahlen dürfte und damit eine Steigerung der Frequenz erhofft werden darf. — Weiter sprach Herr Boss über die Zwangswirkungen der allgemeinen Wirtschaftskrise, denen sich auch die Hotellerie nicht entziehen könne, und legte sodann die Anträge des Zentralvorstandes vor, die in der Zusammenfassung dahin lauten: mit Rücksicht auf die allgemeine Wirtschaftskrisis den Mitgliederhotels eine Reduktion der Minimalpreise von zirka 10 Prozent zu gestatten, wobei es den Sektionen anheimzustellen sei, der besondern Lage der Hotels in ihrem Kreise Rechnung zu tragen.

An das Referat schloss eine zweistündige Aussprache, in der die Vertreter der verschiedenen Sektionen, Landesgegenden und Hotelkategorien, Geschäftsreisenden- und Passantenhotels, städtischer und ländlicher Verhältnisse, der Kurorte, der Jahres- und Saisongeschäfte zum Worte kamen und, obson im Prinzip mit dem Preisabbau einverstanden, für Berücksichtigung ihrer verschiedenartigen Interessen eintraten. Hierbei ergab sich namentlich eine recht ausgiebige Diskussion über die Frage der internen Durchführung des Preisabbaues, zu welchem Punkte verschiedene Vorschläge eingebracht, aber ins Belieben der Sektionen gelegt wurden. — Die Detailberichterstattung über die einzelnen Voten würde für die Raumverhältnisse unseres Blattes zu weit führen, weshalb hier nur erwähnt sein möge, dass aus allen Ansprüchen der Wille herantönte, trotz der schweren Lage der Hotellerie in eine Herabsetzung der Hotelpreise einzuwilligen, um dadurch einem allgemeinen Preisabbau die Wege zu öffnen. Auf Grund dieser Einstellung fasste die Versammlung denn auch gemäss dem Antrage des Herrn Stiffler-Vetsch folgenden, bereits in der letzten Nummer hier mitgeteilten Beschluss:

Die ausserordentliche Delegierten-versammlung S. H. V. beschliesst eine Reduktion der Minimalpreise bis auf 10 Prozent.

Es bleibt den Sektionen vorbehalten, die Preisnormierung innerhalb dieses Rahmens und in Anpassung an die örtlichen Verhältnisse selbst durchzuführen.

Mit dieser Beschlussfassung dürfte allen Verhältnissen und Bedürfnissen der verschiedenen Hotelkategorien Rechnung getragen sein. Weiter wurde als Termin für die Inkraftsetzung des Beschlusses der 1. Januar 1932 festgelegt, bis zu welchem Zeitpunkt die Sektionen alle Angaben betreffend ihre Preisnormierung beim Zentralbureau einzuliefern haben. Im fernern wurde die beschlossene Preisreduktion als Notstands-massnahme bezeichnet, die nur dann aufrechterhalten werden könne, wenn eine allgemeine Senkung der Warenpreise in der Schweiz entrete. Aus allen Diskussionsreden tönte denn auch die bestimmte Erwartung heraus, die andern Wirt-

schaftsgruppen, die zumteil am Gedeihen und an der Förderung des Fremdenverkehrs ebenso stark interessiert sind als die Hotellerie, möchten durch Herabsetzung ihrer Warenpreise, die teilweise noch um 30—50 Prozent über den Auslandspreisen stehen, ihrerseits mitwirken an der Verbilligung der Lebenskosten in unserem Lande und an der Reduktion der Gesteungskosten des Gastgewerbes. Denn ohne diese Mithilfe, d. h. aus eigener Kraft, wäre die Hotellerie nicht in der Lage, die Folgen ihrer Preisreduktion zu tragen. Auch seitens der Behörden und Bahnverwaltungen erwartet man entsprechende Massnahmen im Hinblick auf die Herabsetzung der Taxen und Gebühren, sowie vor Milderung der Zollansätze und Einfuhrbeschränkungen auf lebenswichtigen Bedarfsartikeln der Hotellerie, weshalb der Zentralvorstand Auftrag erhielt, angesichts der den Hotelunternehmen aus dem beschlossenen Preisabschlag entstehenden schweren Belastung neuerdings mit den Behörden, Transportanstalten und andern Wirtschaftsgruppen in Verbindung zu treten zwecks Anbahnung einer Senkung der Lebenshaltungskosten auf der ganzen Linie. * * *

Dem gleichen Ziele, d. h. der Beschleunigung eines verbilligten Wareneinkaufes und der daraus folgernden Herabsetzung der Einstandskosten der Hotellerie galt denn auch das zweite zur Behandlung stehende Geschäft der Delegiertenversammlung: die Frage der Schaffung einer **Preisprüfungs- und Beratungsstelle des S. H. V.** — Der Berichterstatter zu diesem Beratungsgegenstand, Direktor Riesen, gab in seinem Referat einen Überblick über die Arbeiten der zur Prüfung dieser Angelegenheit eingesetzten 15er Kommission, ferner über den Aufgabenkreis sowie die Kosten der neuen Dienst-Abteilung und legte die einschlägigen Anträge der Spezialkommission und des Zentralvorstandes vor, die wie folgt lauten:

Es sei durch den S. H. V. bei dessen Zentralbureau eine Preisprüfungs- und Beratungsstelle zu errichten.

Diese Stelle hat alle Fragen zu prüfen, welche die Verbilligung der Lebensmittel und anderer Bedarfsartikel der Hotellerie herbeiführen können. Sie hat ihrer Aufgabe durch sachgemässe Publikationen zu dienen und durch Verhandlungen mit Verbänden und Lieferantengruppen vorteilhafte Abschlüsse zu ermöglichen.

Der Zentralvorstand setzt das Reglement für diese Dienststelle fest und verlangt von der Delegiertenversammlung die entsprechenden Kredite.

Nach kurzer Diskussion wurde diesen Anträgen ohne Opposition zugestimmt und der vom Zentralvorstand erbetene Kredit bewilligt. * * *

Zur Beratung gelangte des fernern die Frage der **Krisenhilfe für die Hotelangestellten.** Direktor Riesen orientierte in seinem Bericht zu diesem Geschäft über die derzeitige Lage des Hotelpersonals, über die bezüglichen gemeinsamen Besprechungen der Union Helvetia und des S. H. V. mit dem Volkswirtschaftsdepartement, sowie über die Art der von diesem Departement bereits in Auge gefassten Krisenhilfe durch event. Bildung eines paritätischen Vereins oder durch Schaffung einer Krisenkasse, an deren Verwaltung die Hotelbesitzer und die Angestellten gemeinsam beteiligt wären. Die Frage, ob eine derartige Hilfsinstitution geschaffen werden



Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiemit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, bis 10. Dezember aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

Siehe Warnungstafel!

muss, ist noch nicht völlig abgeklärt, auch kommen teilweise noch weitere Durchführungsmöglichkeiten (durch die Kantone und Gemeinden) in Betracht. Immerhin erbat und erhielt der Zentralvorstand die Ermächtigung, in anbeacht der ausserordentlichen Lage bei den Vorarbeiten und der Durchführung einer eventuell kommenden Krisenhilfe für die Hotelangestellten mitzuwirken.

Unter „Diversum“ wurde noch unter Hinweis auf verschiedene Einzelfälle die ungenügende Handhabung des Bundesgesetzes betr. die Einschränkung von Hotelbauten scharf gerügt und sofortige Abhilfe verlangt. Diese Rügen betrafen speziell den Platz Biel und Umgebung, wo binnen kurzer Zeit drei Hotelneubauten mit starker Vermehrung der Bettenzahl bewilligt wurden und in nächster Zeit zwei neue Gasthöfe zur Eröffnung gelangen. — Auch liess es sich die Versammlung nicht nehmen, dem Vorsitzenden, Herrn Zentralpräsident Dr. Seiler, aus Anlass seines kürzlichen Autounfalles ihre Sympathie auszudrücken, mit dem Wunsche baldiger restloser Genesung. Nach herzlicher Verdankung dieser Sympathieumgebung schloss hierauf der Vorsitzende die Verhandlungen mit einem warmen Appell an die Durchhaltewilligen sowie an die solidarische Zusammenarbeit der Sektionen und Einzelmitglieder mit dem Zentralverein. * * *

Gemäss bisheriger Gewohnheit bringen wir nachstehend die Präsenzliste der Delegierten und freien Teilnehmer:

- Delegierte der Sektionen (Délégués des Sections):
Adelboden: H. Moor sen., W. Schmid, jun.;
Andermatt: C. Danioth;
Arosa: T. Halder, J. Kleiner, F. Billwiller;
Baden: W. Hafen, A. Baumgartner;
Basel: A. R. Custer, W. Bossi;
Bern: G. Lüthi, F. Eggmann;
Berner Oberland: W. Hofmann, Interlaken, A. Bortler, Interlaken;
Biel und Umgebung: Ch. Jungclauss, Magglingen;
Brüning-Hasliberg: E. Wiegand-Willi, Hohfluh;
Brunnen: Ad. Steidinger, Walter Schoeck;
Celerina: G. Bisenz;
Château d'Oex: W. Müller;
Chur und Umgebung: E. Schällibaum;
Davos: A. Stiffler-Vetsch, Ch. Elsener, A. Gredig, Dr. J. Christoffel;
Engelberg: H. Haeffelin, A. Cattani, E. Hess;
Flims u. Walldhaus-Flims: P. Buol;
Genf: E. Perréard, R. Baehli, F. Haslinger;
Glärnerland und Wallense: G. Streiff;
Grindelwald: E. Guggisberg, J. Hauser;
Gstaad: A. von Siebenthal;
Interlaken: H. Schenk, Th. Wirth, Rob. Bieri, A. Weingart;

Kandersteg: J. Reichen, R. H. Dettelbach; Klosters: L. Meisser; Lausanne-Ouchy: Mme J. Bontems, B. Bisinger, A. J. Hepp, E. Lenz; Lauterbrunnen: P. von Allmen; Lenk i. S.: Jos. Dérad; Locarno und Umgebung: Hs. R. Marty, Jos. Ernst; Lugano und Umgebung: Walter Fassbind, H. Wyss, H. Gerber; Luzern: H. Gurtner, M. Meyer, Dr. Hans Neukomm, V. Wiedemann; Maloja-Sils-Valapiana-Surlej: O. Kienberger, C. Karinger; Meiringen und Umgebung: E. Thöni, K. Immer; Montreux und Umgebung: H. Jaussi, R. Mojonnet, G. Guhl, A. Steiner; Morgins: J. Richard; Müren: H. Hugler; Obersimmental: J. Schletti, Zweisimmen; Pontresina: L. Gredig jun., C. F. Eicher; Ragaz-Pfläfers: J. Kienberger, B. Sprenger; Rheinfelden: K. Rupprecht; Rigi: M. Heggin, Rigi-First; O. Oberfüer, Rigi-Kaltbad; Samaden-Zuoz: G. A. Gilli, Zuoz; St. Gallen: C. Gliaz; St. Moritz: M. L. Martin, A. L. Thurnheer, G. Gieré, J. Heuburger; Schaffhausen-Neuhausen: F. Hirsch; Tarasp-Schuls-Vulpera: M. Liss-Kaiser; Thun und Umgebung: E. Büttiker, E. Burkhalter, R. Zimmermann, Gunten; Toggenburg: W. Looser, Unterwasser; Uri: A. Kälin, Flüelen, P. Tresch, Amsteg; Vevey und Umgebung: G. Tavernay, P. Daepfen; Vitznau: R. Stierlin; Wallis: Oberwallis: J. Cathrein, Eggishorn; Mittelwallis: E. Haldi, Sierre; Unterwallis: R. Kluser, Martigny; Weggis: K. Wolf, Alois Hofmann; Wengen: J. Reinert, F. Borter; Zentralschweiz: A. Siegenthaler, Zug; And. Zimmermann, Weggis; Zug und Umgebung: A. Zumbach, Unterägeri; Zürich: H. Kracht, Ernst Manz, O. Regli;

2. Delegierte von Einzelmitgliedern (Délégués de membres individuels): E. Kühne-Trost, Heiden; Th. Imfeld, Aarau.

3. Freie Teilnehmer (Participants libres): Baden: C. Amsler, K. Gugolz, Hotel Bären; Biel: F. D. Widmer, Bahnhofbuffet; Chur: R. Boner, Sekretär des Hotelier-Vereins Chur und Umgebung; Flims-Waldhaus: H. Müller, Hotel Segnes; Gunten: Armin Baur, Parkhotel; Hertenstein: A. Müller, Hotel Pilatus; Interlaken: E. Lehmann, Oberländische Hotelgenossenschaft; Klosters: Thos. Hew, Hotel Veréna; Lausanne: Justin Baumgartner, Lausanne-Palace; Otto Egli, Beau-Rivage-Palace; Locarno: A. Fanciola, Hotel Esplanade; Rob. Frick, Grand Hotel Palace; Luzern: A. De Micheli, Hotel National; Meiringen: Ch. Wanz, Hotel Brünig-Terminus; Montreux: Charles Frank, Montreux Palace; Nessler: G. Kuhn; Pontresina: Oscar Schweizer, Hotel Roseg; St. Moritz: H. Badrut, Palace Hotel; Schaffhausen-Neuhausen: A. Widmer, Hotel Bellevue; Sion: Dr. P. Darbellay; Thun: W. Brändlin, Palace-Hotel Thunerhof; Weggis: Geschwister Egli, Parkhotel; H. Huber, Hotel Paradis; A. Jüsten, Hotel Baumen; A. Stalder, Hotel National; André Zimmermann jun., Posthotel; Zürich: Primus Bon, Bahnhofbuffet; G. H. Krachenbühl, Dolder Grand Hotel; Ferd. Michel, Savoy Hotel Baur en Ville; H. Weissenberger, Hotel Waldhaus-Dolder; Georges Wild.

Zentralvorstand

Am Montag, den 23. November vormittags, hielt der Zentralvorstand im Hotel Baur au Lac in Zürich eine vierstündige Sitzung ab, deren Arbeiten zum Grossteil der Vorberatung der Geschäfte der ausserordentlichen Delegiertenversammlung gewidmet waren. Nach eingehender Prüfung und Aussprache über das Ergebnis der Umfrage bei den Sektionen in Sachen Reduktion der Hotelpreise wurden die bezügl. Vorschläge der Preisnormierungskommission nach teilweiser Ergänzung und Abänderung zuhanden der Delegierten gebilligt und die Anträge der Vereinsleitung zu den beiden andern Verhandlungsgegenständen: Schaffung einer Preisprüfungs- und Beratungsstelle des S. H. V. sowie Krisenhilfe für die Hotelangestellten festgelegt.

Sodann gelangte zur Erörterung die Stellung der Hotellerie zu den Reiseagenturen, wobei die Anregung fiel, die Grundsätze des gegenwärtig in Vorbereitung stehenden Abkommens mit der „Fédération Internationale des agences de voyage“ als Vereinbarung mit bindendem Charakter für die Vereinshotels zu erklären und die Mitgliedschaft in ihrem eigenen Interesse auf dessen strikte Innehaltung zu verpflichten. Diese Angelegenheit soll an der nächsten Sitzung des Vorstandes zu

erneuert und möglichst abschliessender Behandlung gelangen. — Eine Zuschrift des Bündner Hotelier-Vereins betr. Trinkgeldfrage und Erstellung eines Zimmeranschlages für Hotels mit Trinkgeldablösung wurde zur Berichterstattung an die Direktion gewiesen, die im weitem Auftrag erhielt, in Sachen Gewährung von Fahrpreiserlässigungen der schweizer. Transportanstalten für Winteraufenthalte zu verbilligten Pauschalpreisen die bereits eingeleiteten Verhandlungen mit den Bahnen weiterzuführen. — Als Vertreter der Hotellerie in der kommerziellen Konferenz der schweizer. Transportanstalten wurde Herr Vizepräsident W. Doepfner gewählt und hinsichtlich des Ankaufs einer Landparzelle zur Erweiterung des Fachschulareals in Cour-Lausanne das Präsidium in Verbindung mit der Direktion ermächtigt, der Fachschulkommission gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung in Lugano die erbetenen Vollmachten zu erteilen. — Weiter gelangten verschiedene interne Angelegenheiten zur Behandlung, darunter die Frage der Jury-Bestellung zur Beurteilung der eingelangten Arbeiten des im Monat Oktober erlassenen Ideenwettbewerbes für eine ausserordentliche Reklameaktion des S. H. V. Die Direktion erhielt Auftrag, mit den vorgeschlagenen Herren, die nicht dem Mitgliederkreis angehören, zwecks Übernahme dieser Mission in Verbindung zu treten.

Fachschule Cour-Lausanne

(Mitget.)

Samstag, den 26. November, gelangte der fünfte höhere Kurs zum Abschluss. Bei dieser Gelegenheit fand in der Fachschule eine Zusammenkunft statt, zu der sich Mitglieder der Schulkommission, die Direktion, fast sämtliche Professoren und die Kursteilnehmer, 14 an der Zahl (einer musste vorzeitig abreisen), erschienen waren. Herr Ch. F. Buttica, Präsident der Schulkommission, eröffnete den Schlussakt mit einer Ansprache, in der er einleitend einen Rückblick warf auf die Entwicklung des höheren Kurses und die mannigfachen Schwierigkeiten hervorhob, die zu überwinden waren. Trotz der kurzen Dauer des Kurses, so meinte Redner, hätten die Teilnehmer Gelegenheit gehabt, sich vielseitig und für die Praxis gewiss auch wertvolle Kenntnisse anzueignen. Er erklärte sich ferner gerne bereit, Wünsche und Anregungen aus der Mitte der Kursbesucher entgegenzunehmen und dieselben bei Aufstellung des Lehrplanes für den folgenden höheren Kurs in Erwägung zu ziehen. Herr Buttica beendete seine Ansprache; indem er den Kursteilnehmern in ihrem Berufe vollen Erfolg und gute Heimreise wünschte.

Nach dem von Fachschülern servierten Imbiss trennte man sich mit dem Bedauern, nicht noch ein weiteres Stündchen der Geselligkeit und Kameradschaft geniessen zu können.

Gedanken über die Ursachen der jetzigen Krise im Hotelgewerbe, speziell der Saisonhotellerie

Mittel und Wege zu ihrer Behebung

Von einem Vereinsmitglied im Kanton Aargau erhalten wir folgende Zuschrift, die wir hier zur öffentlichen Diskussion stellen:

Obwohl wir erst am Anfang der Weltkrise stehen, muss doch schon jetzt jeder Hotelier deren Wirkungen fühlen und gar mancher legt sich die bange Frage vor, welche Verheerungen die Krisis in unsern Reihen noch anrichten werde. Dabei stellt man sich die fernere Frage, ob diese Krisis unverschludeterweise über unser Gewerbe hereingebrochen sei, oder ob es Mittel und Wege gegeben hätte, dieselbe zu vermeiden oder wenigstens zu mildern! Eine Prüfung dieser Frage ergibt, dass wir verschiedenen Umständen gegenüber machtlos waren und noch sind. Ich erwähne nur die Schwierigkeiten, die durch die Valutafragen, die Verarmung breiter Schichten durch den Krieg und dessen Folgen, die ganze oder teilweise Vernichtung vieler Vermögen durch die jetzige Krise, die Verkürzung der Saison, die Erhöhung der Unkosten durch Sozialgesetze u. a. m. entstanden sind. Dagegen ist in anderer Beziehung von uns gefehlt

worden. Es gilt diese Fehler festzustellen und auf Abhilfe zu sinnen, damit spätere Krisen uns nicht mehr so hart treffen. — Da handelt es sich einmal um Fehler, über die in unserm Fachblatt schon öfters geschrieben wurde und alle Beachtung verdienen. Es betrifft dies Mängel in unserer Küche, Service, Reklame. Da diese Fehler schon öfters behandelt wurden, erübrigt es sich, darauf hier näher einzugehen.

Ich möchte heute das Hauptaugenmerk auf Mängel unserer wirtschaftspolitischen Einstellung, bzw. Mängel eines richtigen Systems in unserem Gewerbe richten. Um zu beweisen, dass solche Mängel existieren, mache ich auf einige Umstände aufmerksam: Obwohl die meisten Saisonhotels bisher keine oder nur eine ungenügende Rendite abwerfen, werden trotz Gesetz betr. Einschränkung neuer Hotelbauten doch immer wieder neue Hotels und ähnliche Einrichtungen ins Leben gerufen. — Wenngleich die meisten Hotels mit grosser Wahrscheinlichkeit auf eine schlechte Saison rechnen, werden möglichst doch alle Hotels eröffnet. — Trotzdem viele Tennis- und Eisplätze, Restaurants, Bars, Badeanstalten etc. ungenügend frequentiert sind, glaubt doch jeder Hotelbesitzer, es seiner Ehre schuldig zu sein, seinen Gästen möglichst alle diese Einrichtungen zur Verfügung zu stellen. — Wenn auch erfahrungsgemäss die Vor- und Nachsaison verlustbringend ist, werden doch jedes Jahr wegen einer geringen Anzahl Gäste möglichst alle Häuser recht früh eröffnet

Skikurse — Skistunden

Wir haben uns an dieser Stelle wiederholt mit dem Ungenügen des Skiunterrichts durch eine Grosszahl unserer schweizer. Skilehrer und im Zusammenhang auch mit der sogenannten Arlberg-Methode beschäftigt, die sich beim Fremdenpublikum besonderer Beliebtheit erfreut. Gleichzeitig legten wir den Hoteliers der Winterkurorte, sowie den Kurvereinen nahe, der Hebung des Skiunterrichts ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken und Instruktionkurse nach Arlbergerart in die Wege zu leiten. Nun nimmt in der letzten Nummer des „Ski“, dem Korrespondenzblatt des Skiverbandes, Herr Othmar Gurtner zu der Frage in einem sehr bemerkenswerten Artikel Stellung, indem er zum Schluss folgendes schreibt:

„Der Schweizerische Skiverband macht gegenwärtig eine fieberhafte Krisis durch. Er war bisher nicht in der Lage, brauchbare Unterrichtsmethoden herauszubringen. Seine offizielle Skischule ist kompliziert und für unsere einfachen Skilehrer unanwendbar. Es ist sehr zu wünschen, dass sich die Hotellerie an den Wintersportplätzen vermehrt dieser Sache annimmt. Es wäre möglich, durch Vereinbarungen unter den fortgeschrittenen Sportplätzen eine handliche, der alpinen Fahrt gerecht werdende Methodik auszuarbeiten, die sehr bald Einheitlichkeit und Erfolg bringen würde. Uns fehlt aber die Instanz, die diese dringende Aufgabe an die Hand nimmt. Wir haben keinen Verband der Wintersportplätze, der Schweizerische Skiverband wird sich bedanken, „Kurortarbeit“ leisten zu müssen und unsere Kommissionen für Verkehrsreklame wenden den Blick nach aussen, ohne interne Verbesserungen durchführen zu können. Wenn die Hotellerie hier durch kollegialen Kontakt von Ort zu Ort eine Interessengemeinschaft aufbauen könnte, wäre der Sache vielleicht am raschesten gedient.“

Wie wir hören, scheint nun der Skiverband die Organisation von Skikursen gemäss verbesserten Unterrichtsmethoden doch an die Hand zu nehmen. Im Bestreben, den Verband in seiner Aufgabe zu unterstützen, widmet die Direktion des Zentralbureau S. H. V. der Angelegenheit ebenfalls ihre aufmerksamste Beachtung und richtet hiermit an die Verkehrs- und Kurvereine der Wintersportplätze das Ersuchen um Zustellung ihrer Broschüren mit Angaben über ihre Unterrichtsmethoden im Skifahren. Die Angelegenheit soll mit den Winterkurorten, resp. den Kurdirektoren näher besprochen werden, um zu einer einheitlichen Regelung des Skiunterrichts zu gelangen.

Beschäftigung inländischer Musiker

Im „Schweizer Musikerblatt“ vom 22. November publiziert Herr Eugen Cavalli, Vizepräsident der Ortsgruppe Lausanne des Schweizer Musiker-Verbandes einen „Offenen Brief an die Herren Hotelbesitzer und -Direktoren der Schweiz“ mit dem Ersuchen, angesichts der derzeitigen grossen Notlage der Musiker die immer seltener werdenden Arbeitsmöglichkeiten für Musiker den eigenen Mitbürgern, d. h.

und auch in der Nachsaison recht lange offen gehalten.

In unserer Wirtschafts-anarchie gibt es keine Mittel, um solche Übelstände zu beheben. Diese Übelstände können nur durch eine von Grund auf neue Einstellung und ein neues System behoben werden. Den Weg, den wir zu gehen haben, finden wir am besten, wenn wir schauen, wie andere Zweige unserer Volkswirtschaft, welche mit ähnlichen Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben, dieselben zu überwinden suchen. Fast überall wurden solche Fragen dadurch gelöst, dass man Trusts, Kartelle, Holdinggesellschaften etc. gründete. Welche Gesellschaftsform für die Hotellerie taugt, lässt sich nicht ohne weiteres sagen. Der Name ist auch nicht das Massgebende. Das Wesentliche ist, dass unser Erwerbszweig neue Wege in dieser Richtung einschlägt. Ich stelle mir die Sache so vor, dass man zuerst den Zusammenschluss in kleineren örtlichen, regionalen oder kantonalen Gruppen vornimmt. Schliesslich könnte alles in einer schweiz. Dachgesellschaft zusammengefasst werden.

Es ist nicht Sache eines Zeitungsartikels, in Details einzugehen. Die Einzelheiten müssten von unserem Vorstand und unserer Direktion, eventl. unter Zuzug von Juristen und andern Fachleuten ausgearbeitet werden. — Diese Gedanken wollten nur die Diskussion über die Frage eröffnen, die für unsere Saison-Hotellerie von grösster Bedeutung ist. Ich hoffe gerne auf weitere Äusserungen aus Fachkreisen. F. C.

den einheimischen Musikern zu reservieren. Zur Begründung dieser seiner Forderung verweist der Verfasser des „offenen Briefes“ auf einen angeblichen Appell des Hotelier-Verbandes an den Solidaritätsgeist der schweizer. Bevölkerung, dem Hotelgewerbe aus der jetzigen Krise herauszuhelfen, indem sie ihre Ferien in der Schweiz statt im Auslande zubringen.

Wie wir dem „Schweizer Musikerblatt“ und seinem Mitarbeiter in Lausanne mitteilen können, hat der Schweizer Hotelier-Verein einen derartigen Appell an die einheimische Bevölkerung in den letzten Jahren oder Monaten nicht erlassen und noch weniger zur Unterlassung von Ferienreisen ins Ausland aufgefordert. Es stünde dies auch im Widerspruch zur Einstellung der Grosszahl unserer Vereinsmitglieder, die im internationalen Reiseverkehr das Prinzip des „do ut des“ je und je hochgehalten hat, aus der Einsicht heraus, dass der Fremdenverkehr zur Hauptsache Wechselverkehr ist, der allen Ländern zugutekommt. Auch hinsichtlich des Engagements von Hotelpersonal und Musikkapellen hat sich unsere Mitgliedschaft im grossen und ganzen stets auf den Standpunkt gestellt: bei gleicher Qualifikation zuerst die einheimische Arbeitskraft! Wenn es aber an genügend qualifizierten einheimischen Musikern mangelt, wird man den Hoteliers keinen Strick daraus drehen können, dass sie gelegentlich auf das ausländische Angebot zurückgreifen. — Im übrigen wird die Hotellerie gewiss auch der Notlage der Musiker Rechnung tragen und bei den Engagements für die kommenden Saisons wo immer möglich das Schweizer Element bevorzugen.

Billiger Hotelbetrieb!

Wir lesen in der „Deutschen Bauhütte“ vom 11. November eine sehr interessante Episode und bemühen uns, nachstehend nicht nur die Tatsachen, sondern ebenfalls den Ton zu reproduzieren:

Vor der Krisis war Hamburg eine Stadt des Vergnügens. Hoch ging der Betrieb auf der Repperbahn. Manchen fremden Matrosen sah man mit zwei Mädels an den Armen. Der Hippodrom hatte grossen Zuspruch. Es wurde schön verdient in Hamburg. Der Rummel war speziell im Hinblick auf die gutgespeickten Matrosenbeutel am Tage der Landung abgestimmt. Da fiel es einem Architekten mit rotem Glaubensbekenntnis ein, dass sich in Hamburg eigentlich nicht nur die obere Zehntausend, sondern auch die unteren sozialen Schichten gerne amüsieren, und dass diesen modernere komfortable Unterkunft fehle. Er regte bei etlichen Parteiführern den Bau eines grossen Gewerkschaftshotels an. Die Führer waren von der Idee begeistert — es fehlte ja nicht am eigenen Geld. Aber da man zum Bauen Geld braucht, wurde der Senat der freien Stadt Hamburg um solches angegangen. Weil dieser Senat ebenfalls rot ist, bewilligte er ein grösseres Darlehen — ungefähr 6 Millionen Mark — zum Zinsfuss von nur 4%. Der Hotelbetrieb liess sich am Anfang ganz gut an. Als aber die Krisis kam, vermochten weder billige Preise noch Liebe die Frequenz zu sichern. Wieder erinnerte man sich des Senates. Und wieder sprang dieser Senat ein und reduzierte — im Jahre 1931 — den Zins auf 2½%. Was nichts anderes sagen will, als dass dem Hotel jährlich 90,000 Mark geschenkt werden.

Reklamefragen vom Ausland betrachtet!

Von Ernst Scherz jun., London

Mit grossem Interesse habe ich die Ausführungen von Herrn Jean Haecy in No. 45 Ihres Organes gelesen. Als junger im Hotelfach tätiger Mann bin ich so wie viele meiner Kollegen am Wohlgehen der Schweiz, Hoteliers stark interessiert. Zur Erlernung der englischen Sprache bin ich gegenwärtig in einem Londoner Hotel tätig und habe so, im Herzen von England, die beste Gelegenheit, unsere schweiz. Reklame zu beobachten. Ich habe denn auch auf all meinen Streifzügen durch Englands Kapitale mein Auge speziell auf die Reklame gerichtet. Meine Enttäuschungen waren gross!

In sämtlichen Untergrundstationen Londons sieht man folgende Plakate: Winter in Southern France or Northern Africa, Holidays in Denmark, Sweden, Norway and Finland etc., nur vom schönsten aller schönen Skiländer, der Schweiz, ist nichts zu finden! Das Reisebureau der S. B. B. am Piccadilly, im Zentrum von London, hat wirklich wunderbare, zum Skifahren animierende Photographien aus der ganzen Schweiz im Schaufenster. Dieses Bureau ist auch sonst wirklich rege in seiner Propaganda für unser Land! Das ist aber auch alles! Und das für die grösste Stadt der Welt, aus der uns alljährlich ein guter Teil unserer Wintergäste reisen? Vereinzelt regionale schweiz. Reklamen findet man in den Reisebureaus Cook & Lunn. Das erstgenannte Bureau hat in seiner wunderbar eingerichteten Reiseagentur an der Berkeley Str. eine Unmasse von auffälligen Reklamen. An den vier Wänden des grossen Raumes sind beleuchtete Reliefs der bestbekanntesten Reise-länder angebracht. Ausser einer kleinen Reklame vom Jungfrauoch ist aber die Schweiz nicht vertreten! — Eine wirklich populäre, ins Auge stechende Reklame der Schweiz ist in ganz London nicht zu sehen. Warum nicht? Wo liegt der Fehler? Hier möchte ich, als Anfänger, der Idee von Herrn Haecy voll und ganz beistimmen. Eine nationale Reklame muss für unser Land unbedingt geschaffen werden. Die German Railways haben in ganz London in verschiedenen Bureaus und Geschäften ein Plakat von ausserordentlicher Wirkung auf das Auge ausgelegt. Das Plakat ist ein lachendes, ganz grellfarbig gekleidetes Skigirl mit seinen Skiern im Arm. Unter dem Bild steht in grossen Lettern „Winter in Germany“. Ein solches Plakat kostet keine Unsumme und ist dennoch eine gute Reklame. — Sämtliche Reisebureaus im Zentrum von London ziehen am Abend die Leute durch Lichtreklamen zu ihren Schaufenstern. So sieht man von weither: Visite France, Austrian Information Bureau, P. L. M. etc.

Warum unser S. B. B. Bureau kein solches Lockmittel hat, kann ich mir gut vorstellen! Die Schweizer müssen sparen und Lichtreklamen sind nur für gutgepackte Portefeuilles!

Das grösste Sporthaus von ganz London hat vor drei Wochen in seinem Dachstock eine Skischule ins Leben gerufen. Die Eröffnung wurde durch Abbildung in den führenden Tageszeitungen, sowie durch Filmvorführungen in

verschiedenen Kinos bekanntgegeben. Der Versuch war riskiert! Der Erfolg ist gross! Täglich kommen eine Menge sportlustiger Engländer, die nach den Anweisungen von drei Schweizer Skilehrern über Soda rutschen, Christiania schwingen, Quersprünge und das Wiederaufstehen üben. Die Wände der Skischule sind mit der Landschaft von St. Moritz und Umgebung bemalt. Die Bilder sind so trefflich an die Wand gebracht, dass man sich wirklich auf den Skifeldern der Corviglia glauben könnte, sähe man nicht vom höchsten Gipfel der Schule durch ein Fenster auf den stets belebten Piccadilly hinaus. — Im Skiroom und den Ankleidezimmern hängen eine Menge Plakate von den berühmtesten Wintersportplätzen der Schweiz. Im Bureau liegen nur schweiz. Hotelprospekte auf. Sämtliche Reklamen wurden den Skilehrern vom S. B. B. Bureau zur Verfügung gestellt. Den grössten Teil meiner Freizeit verbringe ich auf den Skifeldern im Piccadilly und habe öfters Gelegenheit, mich mit skifahrenden Engländern zu unterhalten, wobei ich natürlich nicht verfehle, die Schweiz für den kommenden Winter zu empfehlen.

Wir tragen also auch im kleinen Masse zur Propaganda bei und dürfen so von unsern Vätern in der Schweiz erwarten, dass sie ihr Bestes tun für unsere erneut schwerleidende Hotellerie. Es gilt, eine Propaganda zu schaffen, die nicht dem einzelnen, sondern in allererster Linie unserm Land und einem seiner wichtigsten Erwerbszweige, der Hotellerie, Nutzen bringt.

„Der Schweizer Wein . . . ein brauchbarer Geselle“

Bowlen-Rezepte

(Schluss)

Von Harry Schraemli, Lugano

Ananas-Bowle

(Rezept für 4—8 Personen).

Man schneidet eine frische Ananas in Scheiben (Konserven-Ananas sind ebenso gut). Diese Scheiben wiederum zerteilt man in etwa 2 Zentimeter grosse Stücke, gibt sie in eine Schüssel und gießt 1 Glas Malaga und 1 Südweinglas Curaçaoalkor darüber. Dieses lässt man zirka 4 Stunden ziehen. Nun gibt man in die eigentliche Bowlschüssel 1/2 Pfund Staubzucker und 1 Flasche leichtes Weisswein und rührt so lange mit einem Bowlenöffel, bis der Wein wieder klar ist. Hat die Ananas lange genug gezogen, so gibt man sie zu dem Wein und gießt ausserdem noch 2 Flaschen Weisswein, 1/2 Flasche roten Bordeauxwein und 1 Flasche Sekt hinzu. Anstatt Sekt kann man auch Asti nehmen.

Aprikosen-Bowle

(Rezept für 4—6 Personen).

Sechs schöne, einwandfreie Aprikosen entkernt man, schneidet sie dann in etwa 1 Zentimeter dicke Scheiben und legt sie auseinander-

gebreitet auf den Boden einer Bowlschüssel. Man gießt nun ein kleines Weinglas Malaga darüber und überstreut sie mit 2 Esslöffel Staubzucker. Hierauf rührt man in einer anderen Schüssel ungefähr 300—500 Gramm Staubzucker mit einer Flasche leichtem Weisswein an, und zwar hat man so lange zu rühren, bis der Wein vollständig klar ist. Diesen Wein gibt man zu den Aprikosen, deckt die Schüssel gut zu und lässt das Ganze kühlestellt 1—1 1/2 Stunden ziehen. Kurz vor dem Servieren gießt man noch 2—3 Flaschen des Weissweins hinzu und schmeckt die Bowle ab.

Erdbeer-Bowle

(Rezept für 4—7 Personen).

In eine Bowlschüssel gibt man 1/2 Pfund Staubzucker und 1 Flasche leichtes Weisswein und rührt solange, bis der Wein wieder ganz klar ist. Hierauf gibt man 1 Kilo wirklich einwandfreie und nicht zerquetschte Wald-erdbeeren hinzu und lässt das Ganze zudeckt eine Stunde lang ziehen. Man gießt dann kurz vor dem Servieren noch 2 Flaschen Weisswein und 1/2 Flasche Champagner hinzu.

Pfirsich-Bowle

(Rezept für 4—7 Personen).

Man entkernt 6—8 schöne Pfirsiche u. schneidet sie in je 4 Teile, die man auf den Boden einer Bowlschüssel legt. Nun überstreut man sie mit 100—200 Gramm Staubzucker und gießt 1 Südweinglas Benedictine, 1 Südweinglas Malaga und 1 Südweinglas roten Portwein darüber, deckt die Schüssel gut zu und lässt das Ganze etwa 1/2 Stunde lang ziehen. Nachher rührt man in einer anderen Schüssel noch 200 Gramm Zucker mit 1 Flasche Weisswein klar und gießt ihn dann zu dem Bowleinsatz. Noch 2—3 Flaschen Weisswein und auf Wunsch auch 1/2 Flasche Champagner hinzufügen und abprobieren.

Brombeer-Bowle

(Rezept für 4—7 Personen).

1 Kilo schöne, saubere Brombeeren gibt man in ein Bowlengefäss, überstreut sie mit 200 Gramm Staubzucker und übergießt sie mit 1 Südweinglas Rum und 1 Südweinglas Cointreau triple sec. Nachdem dies etwa 1/2 Stunde gezogen hat, gießt man 1 Flasche leichtes Weisswein dazu und lässt das Ganze weitere 2 Stunden ziehen. Kurz vor dem Servieren gebe man noch 2 Flaschen Weisswein und 1/2 Flasche Schaumwein hinzu.

Rotwein-Bowle.

Man schneidet 1 Zitrone und 1 Orange in gleichmässige dünne Scheiben und bedeckt damit den Boden einer Bowlschüssel, worauf man sie mit 300 Gramm Staubzucker überstreut und mit 1 Südweinglas Cointreau triple sec, 1 Südweinglas Maraschino und 1 Flasche Rotwein übergießt. Das Ganze lässt man 1 Stunde ziehen, fügt dann noch 2 Flaschen Rotwein und 1 Flasche sprudelndes Mineralwasser hinzu. Auch diese Bowle muss natürlich sehr kalt serviert werden.

Aus der Eidgenossenschaft

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie.

Wie mitgeteilt wird, ergaben die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Monat Oktober bei 1146 erfassten Betrieben mit rund 81,500 Gastbetten eine Durchschnittsbesetzung der geöffneten Hotels von 38,6% zu Mitte (Oktober, 1930: 41,5%) und 28,1% zu Ende des Monats (1930: 30,3%). Bei Einbezug der geschlossenen Betriebe betrug die Besetzung Mitte Oktober 16,3% (17,0%) und Ende Oktober 11,7% (12,3% im Vorjahr). — Der Verkehrsrückgang beläuft sich demnach auf rund 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr und auf mehr als 10 Prozent im Vergleich zu 1929.

Orangen-Bowle

(Rezept für 2—4 Personen).

Zwei schöne saubere Orangen schneidet man in gleichmässige dünne Scheiben und belegt damit den Boden einer Bowlschüssel. Man überstreut mit 200 Gramm Staubzucker und übergießt mit 1 Südweinglas Malaga, 1 Likörglas Kirschwasser und 1 Likörglas Curaçao-Orange-likör. Das Ganze lässt man 20 Minuten stehen und gießt dann 1 Flasche Weisswein, 1/2 Flasche Schaumwein und 1 Flasche sprudelndes Mineralwasser dazu. Vorsichtig mit einem Barlöffel durchfahren.

Kalte Ente

(Rezept für 4—6 Personen).

Hierzu eignet sich besonders ein etwas spritziger Wein sehr gut. In eine Bowlschüssel gießt man 2 Flaschen Weisswein. Dann schneidet man die Schale von einer Zitrone so, wie man einen Apfel schält, d. h. dass die ganze Rinde ein Band bildet. Dieses Band gibt man nun zu dem Wein und lässt das Ganze etwa 1/2 Stunde ziehen. Man entfernt dann die Rinde wieder und gießt eine Flasche Schaumwein und 1 Flasche Mineralwasser hinzu. Diese Bowle muss auch sehr kalt serviert werden.

Vorzügliche Verwendung findet auch der gute Schweizerwein bei Zubereitung von „Weisswein-Cobbler“, von „Weisswein-Punsch“ usw. Diese Getränke sind sogenannte Bargetränke, können aber natürlich auch in jedem Hotel resp. Restaurant, ja sogar im Haushalt zubereitet werden. Sie schmecken im Winter wie im Sommer gut.

RIVINIUS

H. RIVINIUS & Co. ZÜRICH
HOTEL PAPIERE

BUCHANAN'S
“BLACK & WHITE”
WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA — GENÈVE

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Wir
desinfizieren und
verfügen
alles, überall, jederzeit
DESINFECTA-A-G
Zürich, Waisenhausstr. 2
Telephon 32.35a

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

YSI
AUFZÜGE
EXPRESS

mit leichtem, gefärschloßem Gang. Prima Referenzen.

Gehr. Gysi & Cie.
Eisen-Konstruktionen
Baar-Zug

WER wäre Abnehmer von garantierter **TRINKEIERN** wöchentlich. Lieferung ca. 150 Stück? Offerten mit Preisangabe sind zu richten an A. Hirzel, Getüchelzucht, Gränigen.

Staubsaugender
Bodenputzer
UNIVERSAL
Einzig in Leistung und Qualität. Enormes Ersparnis an Zeit und Arbeit. Unentbehrlich in jedem Betrieb.

Urteile aus der Praxis:
Konzerthaus Ulmer, St. Gallen . . . Ihre Bodenputzmaschine „Universal“ leistet anhaltend strengen Dienst. Sie ist das Beste ihresgleichen und kann Grossabstreuern bestens empfohlen werden . . .
Hotel de la Paix, Luzern . . . Die Bodenreinigungsmaschine „Universal“ brauche ich schon ein Jahr und bin damit ausserordentlich zufrieden. Interessant mag sein, dass die Maschine schon amortisiert ist, da wir vorher in unserm grossen Restaurant allein wöchentlich Fr. 20.— dem Reinigungs-Institut geben und jetzt ohne Mehrpersonal die Arbeit selbst bewältigen können . . .

Verlangen Sie Vorführung und Prospekte
Suter-Strickler Söhne, Maschinen-Fabrik, Horgen

Orchestre Hoteliers
concert - spécialistes pour la danse cherche engagement, Références ler ordre.
V. Masini, chef d'Orchestre
20, Av. Pictet de Rochemont Genève.

Au pair
Intendante
(gouvernante) d'une grande maison, 3 langues, cherche occupation pour 3 ou 4 mois. Offres à Mme Deglise, av. de France 14, Lausanne.

Friturepapiere
Spitzenpapiere
Eispapiere
Papierservietten
Serviertentaschen

Pergament imit., Bullenbrüppapiere, Einwickelpapiere, 8 Rollen

für **Türen**, Wandverkleidungen, Garagen, Weckenschauer, nur Eternit wählen

Fritz Danuser & Co.
Zürich 6
Neue Beckenhofstr. 47

Eternit Klebeputzen

Die feinen
Wurstwaren

aus der
WURST- U. KONSERVENFABRIK
OTTO RUFF, ZÜRICH

Prompter Postversand in der Schweiz

3. 12. 31

Portions-Forellen

Spezialität: **Forellen**
Liefer in anerkant. vorzüglicher Qualität, exakt abgemessen, prompt, preiswert

Forellenzucht A. G. Brunnen (Schwyz)
Telephon 80
Prachtvolle, komplette Glaszucht inkl. prima Luftzucht, Stück Fr. 100.—

Trinkt Schweizer Wein!
Er muß gut und preiswert sein!

Wenden Sie sich vertrauensvoll an den
Verband ostschweizer. landwirtschaftl. Genossenschaften
(V. O. L. G.) Winterthur

Lagerkeller 15000 Hekto

Wir vermindern Ihre
Unkosten,
indem wir Ihren Teppichen und Läufern
längere Lebensdauer geben!

Unsere Reparatur-Werkstätte für
mechanische und Orientteppiche
besteht seit über 20 Jahren, ist
vorbildlich eingerichtet, arbeitet
mit minimen Spesen und führt
vorteilhaft auch schwierige Repa-
raturen funktionsgerecht aus. Duzende
von Hotelreferenzen, Verfügung.

Verbindliche Kostenvoranschläge.

Schuster
Schuster & Co., St. Gallen-Zürich

Weisswein-Cobler.

Man füllt ein grosses Limonadenglas halb voll mit feingeschlagenem Rohreis und gibt hinzu: 1/2 Likörglas weissen Curacao, 1/2 Likörglas Cognac, 1/2 Likörglas Maraschino und 1 Teelöffel Grendadineerup. Auffüllen mit Weisswein, gut umrühren und mit verschiedenen Früchten garnieren. (N.B. Unter „garnieren“ versteht man, dass man z. B. Kompottkirschen, Trauben, Bananenscheiben, Orangenscheiben usw. geschmackvoll auf der Oberfläche des Glases anrichtet.)

Weisswein-Punsch.

Ein Punschglas fülle man halb voll mit feingeschabtem Rohreis und füge hinzu: 1 Esslöffel Zuckersirup, den Saft von einer halben Zitrone, dann auffüllen mit Weisswein und wie Weisswein-Cobler mit Früchten garnieren.

Weisswein-Flip.

In einen Schüttelbecher gibt man 2—3 e. grosse Stücke Rohreis, 1 Esslöffel Staubzucker, 1 frisches Eigelb sowie 1 kleines Glas Weisswein. Das Ganze schüttle man etwa eine halbe Minute und siehe es in ein geschliffenes Weinglas. Man reibe eine Idee Muskatnuss auf das fertige Getränk.

Weisser Glühwein
(Rezept für 2 Personen).

In eine Kasserolle gibt man 1/2 Flasche nicht spritziges Weisswein, 2 Esslöffel Staubzucker, 1 zirka 5 Zentimeter grosses Stückchen Zimt, 2 Gewürznelken und den Saft von einer halben Zitrone. Das Ganze lasse man langsam bis zum Siedepunkt kommen und serviere es in angewärmten Groggläsern.

Saisonchronik

Einsiedeln. Das Winterprogramm des Skisportplatzes Einsiedeln sieht neben verschiedenen im Laufe des Januar 1932 zum Austrag gelangenden Konkurrenzen eine Reihe von „Wochen-Skikursen“ vor, deren erster am 13. Dezember nächsthin beginnt. Das Kursgeld für 7 Tage, Logis und Verpflegung in den Hotels inbegriffen, beläuft sich auf Fr. 110.—

St. Moritz. (Itr) Selbst unverbesserliche Optimisten geben zu, dass sich die Aussichten für die Wintersaison keineswegs erfreulich präsentieren. Das düstere Gewölk am Horizont will nicht weichen. Trotzdem bringt St. Moritz nicht nur ein Sportsprogramm heraus, worin von Abbau so gut wie nichts zu verspüren ist, sondern es baut noch weiter aus, um den Gästen neue Annehmlichkeiten zu bieten. An erster Stelle sei hier der Skischule Ernährung getan, die St. Moritz, gestützt auf ein kürzlich durch die Regierung erlassenes Regulativ betr. Skikurse und Skischulen, auf die Wintersaison hin einführt. Damit wird eine Lücke ausgefüllt, die man bei der gewaltigen Popularisierung des Skisportes je länger desto schmerzlicher empfand. Dass die Schaffung einer eigenen Skischule einem dringenden Bedürfnis entgegenkommt, darüber ist man sich nirgends klarer als gerade in den Kreisen der Hotellerie. Und es war gegeben, auch dem bündnerischen Hotellerverein eine Vertretung in der Kommission einzuräumen, die das regierungsrätliche Regulativ vorbereitete. Skikurse und Skischulen können nunmehr ausser durch Skiklubs, Kur- und Verkehrsvereine und Gemeindevorstände auch

durch Hotellervereine organisiert werden. Aus den bisherigen Erfahrungen lässt sich ohne weiteres ableiten, dass diese Neuerung bei den Gästen starken Anklang finden wird.

Durch die Erfolge ermutigt, die im verflochtenen Sommer mit der von Prof. E. Mathias eingeführten und geleiteten Bewegungstherapie verzeichnet wurden, hat St. Moritz sich entschlossen, auch im Winter derartige Kurse durchzuführen, die wiederum unter der Leitung von Prof. Mathias stehen. Dies ist der Kerngedanke der Bewegungstherapie; die Wirkungen des Hochgebirgsklimas zu steigern und voll auszunutzen durch systematische und vermünftig betriebene körperliche Bewegung nach einem bestimmten sinnvollen Plan.

Aus andern Vereinen

Verkehrsverein Genf. Unter den neuen Massnahmen für die vier Verkehrsvereine, besonders im Hinblick auf die bevorstehende Weltabstrüstungskonferenz mit Erfolg eingesetzt hat, ist vor allem eine Verbesserung und Verstärkung des Packertragedienstes am Bahnhof Cornavin zu nennen. Der Verkehrsverein bezweckt auch eine Verbesserung der Eisenbahnverbindungen. Die Aufhebung des Passzuges für französische und belgische Einreisende hat bereits eine beträchtliche Vermehrung der Gäste aus jenen Ländern zur Folge gehabt, weshalb der Genfer Verkehrsverein die Schweizerische Verkehrszentrale ersucht hat, sich beim Eidg. Politischen Departement für die gleiche Erleichterung zugunsten auch der deutschen, österreichischen und italienischen Reisenden zu verwenden. („N. Z. Ztg.“)

Kleine Chronik

Otten. Wie gemeldet wird, ist das Bahnhof-Buffet Otten, eines der bestfrequentesten der ganzen Schweiz, von der Kreisdirektion II der S.B.B. an Herrn Direktor Hofer, zum Hotel National in Montreux, verpachtet worden.

Morgins. Wie man uns mitteilt, ist das Grand Hotel in Morgins durch eine Gesellschaft, die vorwiegend aus britischen Staatsangehörigen besteht, angekauft worden und wird als Aktiengesellschaft weiter betrieben. Das Aktienkapital beträgt Fr. 135,000, eingeteilt in 1350 Aktien zu Fr. 100.— Zum Präsidenten in 1932 ernannt wurde Herr A. Mézantin, z. Zt. in Lausanne, gewählt.

Auslands-Chronik

Internat. Hotelbesitzer-Verein. In der letzten Nummer des „Hotel“ wird zur Generalversammlung des I. H. V. auf den 10./13. Januar 1932 nach Nizza eingeladen. Die Tagesordnung sieht als Geschäfte vor: Geschäftsbericht; Wahl des Aufsichtsrates, des Präsidiums und des Geschäftsführenden Ausschusses, sowie verschiedene Vorträge, deren Themata noch nicht bekanntgegeben werden.

Ergebnis der Sommersaison in Frankreich. Wie die Zeitschrift „L'Hotellerie“ berichtet, sind die Ergebnisse der letzten Sommersaison

für das französische Gastgewerbe entmutigend. Der Besuch der Kur- und Badeorte im Gebirge und an der See verzeichnet gegenüber dem Vorjahr einen Rückschlag von 25—30 Prozent. Zufolge der notwendig gewordenen Herabsetzung der Hotelpreise dürfte der Geschäftsertrag der Hotels eher noch schlechter sein. Besonders gelitten haben die Seebäder am Armelkanal, wo die Frequenz um 50% zurückgegangen sein soll.

Fremdenverkehrs-förderung in Jugoslawien.

Die jugoslawischen Bahnen gewähren für den Fremdenverkehr folgende Begünstigungen: Während vier Monaten der Hauptsaison ist die Rückreise aus Seebadorten um 50 Prozent ermässigt, für die Wintermonate ist die Rückreise ganz frei, für den Rest des Jahres um 75 Prozent ermässigt. Der Aufenthalt muss mindestens 10 Tage betragen, zu Weihnachten mindestens 5 Tage. Der jugoslawische Bäderverband bezieht anlässlich seiner Hauptversammlung in Belgrad über die grossen Investitionen, die 1931 trotz der Ungunst der allgemeinen Lage durchgeführt worden seien, über die rege Sammelreklame und über Organisationsfragen betreffend Hotelwesen, Balneologie, Seereserverkehr, Werbung und Touristenvereine. Dr. F. W.

Zunahme des türkischen Fremdenverkehrs.

Seit einiger Zeit sind in der Türkei Bemühungen im Gange, den internationalen Touristenstrom stärker nach diesem Lande zu lenken. Nicht nur Istanbul, das ja schon immer eine grosse Anziehungskraft ausgeübt hat, sondern auch andere Orte, Seebäder, moderne Siedlungen, Ausgrabungsstätten etc., wurden durch systematische Werbung dem Fremdenverkehr erschlossen. Die neuen guten Bahnverbindungen der Hauptstadt Ankara mit den Küstenpunkten am Schwarz Meer und am Ägäischen Meer haben zum Erfolg wesentlich beigetragen. Tatsächlich ist der Touristenverkehr hier sprunghaft angewachsen, u. zw. innerhalb eines Jahres auf das Zehnfache! Die Zahl der Touristen, die in der letzten Saison die Türkei besuchten, betrug 50,000 gegen 5000 im Vorjahr. Dr. F. W.

Ermässigung der Kurtaxe in Wiesbaden.

Um den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen Rechnung zu tragen, und damit den innerdeutschen Reiseverkehr zu beleben, hat die Kurverwaltung von Wiesbaden die Kurtaxe für die Zeit vom 16. November bis 15. März um ein Drittel ermässigt.

Markt-Preisfragen

Herabsetzung der Käsepreise. Laut Mitteilung des Schweizer Milchproduzentenverbandes hat die schweizer. Käseunion mit Rücksicht auf Exportschwierigkeiten die Verkaufspreise für Käse im Engrosverkauf um Fr. 15.— per 100 kg herabgesetzt. Da die Käseunion seit einigen Monaten auch die Bahnfracht bis zur Station des Empfängers trägt, darf mit einer Reduktion der Käsepreise im Kleinverkauf um ca. 20 Cts. per Kilo gerechnet werden.

Literatur

Tschadsee-Flug von Walter Mittelholzer. Verlag Aero-Revue, Oerlikon. Die Erlebnisnisse unseres bewährten Schweizer Piloten auf seinem

letzjtährigen Flug über die Wüste Sahara, hinter zum Tschadsee sollen in einem reichhaltigen Buche festgehalten werden. Der Pilot schildert darin die vielen Erlebnisse auf der 15,000 km langen Reise in den dunklen Erdteil. Seine Meisterkamera hat 150 ausserordentliche Bilder, Landschaftsszenen, Bilder aus dem Leben der Eingeborenen, prachtvolle Tieraufnahmen usw. für diese Ausgabe festgehalten.

Das Tschadsee-Buch, dem Prof. Picard das Vorwort geschrieben hat, soll Anfang Dezember für den Weihnachtstisch erscheinen. Es ist ihm eine gute Aufnahme zu wünschen.

Verkehr

Fremdenfrequenz

Basel. In den durch die Erhebungen des Kantonalen Statistischen Amtes erfassten 32 Hotels mit 1845 Betten der Stadt Basel sind im Monat Oktober 1931 15,541 (Oktober 1930: 15,673) Gäste abgestiegen, die zusammen 26,758 (Oktober 1930: 26,819) Logiernächte aufwiesen. Die durchschnittliche Besetzung der verfügbaren Fremdenbetten betrug 46,8% (Oktober 1930: 47,3%).

Warnungstafel

Zechpreller.

Ein Vereinsmitglied schreibt uns: „Hurt Auerbach, wohnhaft in Berlin-Grünwald, Hohenollerndamm 143, hielt sich während der Zeit vom 27. September bis zum 27. Oktober in einem Schweizer Hotel auf und verliess dasselbe ohne Begleichung einer grösseren Schuld. Er befand sich zuerst einige Zeit in Begleitung seiner Frau und eines andern Ehepaares, welche jedoch nach kurzer Zeit abreisten. Als Wäsche-Reisender besuchte er auch die Hoteldirektion und legt besonderen Wert auf Aufträge von Hotelangestellten. Die Anklage ist bereits bei der zustehenden Behörde eingereicht. Wenn der Mann, der gewiss auch andere Hotels besucht, sich noch in der Schweiz befindet, wird um Benachrichtigung der nächsten Polizeibehörde ersucht. Auf einen eingeschriebenen Brief des Hotels hat der Zechpreller nicht reagiert. Der Gesuchte ist ungefähr 35 Jahre alt, mittelgross, schwarz und trägt eine schwarzgefärbte Hornbrille.“

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riessen

A. Matti

Ch. Magne

Comestibles — Weine

RENAUD BASEL

Aller für Küche und Keller



FAG Fleisch-
u. Wurst-Konserven
zart — mild — wohlschmeckend —
halten Ihre Gäste bei gutem Humor.

Die Küchenarbeit wird dem Chef leicht gemacht mit FAG Saftschinken, Ochsenzungen, Nusschinken, Rippli o. Bein, St. Galler Schüblinge, Frankfurter, Wienerli, Garnierwürstchen etc. Kalte Platten sind erst dann vollständig, wenn FAG Plockwurst, Gothaer, Mortadella, Göttinger, Lachsschinken, Trüffelbeiwurst etc. sie dekorieren. — Verlangen Sie unsere Assortiments.

Fleischwaren A. G.
Wallisellen



Champagne MAULER



LUZERN
Hotel Wagner
Vornehmes Familienhotel. Nähe Bahnhof. G. Wagner, Prop.

WASSERSCHADEN

an Gebäuden, Mobiliar und Waren durch die sanitären und Zentralheizungsinstallationen sowie durch Regenwasser, verursacht z. B. durch Frost, Verstopfung, Überlauf, Bruch oder Defekt der Installationen, Unvorsichtigkeit od. Böswilligkeit; mit Einschluß der Reparatur- und Ersatzkosten für Leitungen und Apparate versichert zu vorteilhaften Bedingungen

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotellervereins seit 1907

Jean Hedinger, Zürich Bahnhofstraße 70
Direktion der „Allg. Wasserschaden- und Unfallversicherungs-A.-G., Lyon“

Serviertochter
Nettes, aufreichtiges Mädchen sucht Stelle in Hotel oder besseren Restaurant als

Lageräpfel
Prima, saubere Ware, liefert sorgfältig verpackt zu 20—25 Cts. per Kilo.
Gottfr. Huber, Landw., Gerlikon (Thurgau).
Zu pachten gesucht ein kleineres, gutgehendes Restaurant od. Bahnhofbuffet von alleinständig, im Pache bew. Fräulein. Würde evtl. auch nur Leitung übernehmen. Gefl. Offerten unter Chiffre B. A. 2044 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wintersport-Hotel
Junge, tücht. Hotelbeschiesserin (Etagengovernante), engl., franz., sucht Stelle, Zusehr. u. M. F. 19555 bef. Rudolf Mosse, München.
Zwei Freundinnen suchen Stelle ins selbe Haus. Eine junge, tüchtige
KÖCHIN
in grösseres Hotel neben guten Chef, oder in gutgehendes Rest. allein. Eine als
HAUSMÄDCHEN
Eintr. 15. Dez. od. nach Über-einkunft. Gute Zeugn. u. Photo sichten zur Verfügung. Franz. Schweiz bezovz. Off. an Postfach 57, Meiringen (B. Oberl.).

Brighton
Malvern House direkt am Meer. Zimmer mit fliess. w. u. k. Wasser. Dreimonat. Kursus engl. Sprache. Bester Erfolg. Prospekt. E. Martig, 33 Regency Square, Brighton.

Saal- oder Hallentochter
24jähr., fachkundig (mixen), perfekt englisch sprechend, sucht passende Stelle, wie I. Saal- u. Hallentochter, auch in Haus oder Tea-Room. Offerten unt. Chiffre D. M. 2045 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune femme
sérieux parlant français, allemand et anglais cherche place comme
Liftier ou chasseur
pour saison dans grande ville. S'adresser à André Mosser, chez M. et Mme. Thalmann, Saldon 4, Fribourg.
Junge Tochter, 20 Jahre alt, sucht Stelle als
Saallehrtochter
in gutem Hotel. — Offerten sind zu richten an Frau M. Minder, Garage, Zollikofen.

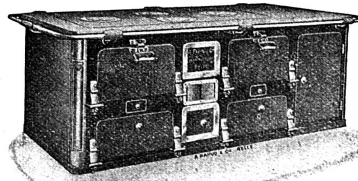
Koch-Lehrstelle
in gutes Hotel. Bevorzugt wird franz. Schweiz. Oberl. sind zu richten an Gasthaus „Traube“ Rorschach.



Leinenweberei Langenthal

Spezialität:
Hotelwäsche
in allen Ausführungen

Inserieren bringt Gewinn!



Cuisines modernes
Chauffage
Buanderie

Références de 1er ordre
Ateliers de Construction
Armand Pahud & Cie, Rolle
Maison fondée en 1897



Médailles de mérite pour les employés d'hôtel

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre pour le 10 décembre au plus tard les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

Comité central

Dans la matinée du lundi 23 novembre, le Comité central a tenu à l'Hôtel Baur au Lac à Zurich une séance de quatre heures de durée, consacrée en majeure partie à la préparation des travaux de l'assemblée extraordinaire des délégués convoquée pour l'après-midi.

Après avoir examiné et discuté les résultats de l'enquête dans les sections au sujet de la réduction des prix d'hôtels, le Comité approuve, avec quelques adjonctions et modifications, les propositions y relatives de la Commission des tarifs, en vue de leur soumission à l'assemblée des délégués. Puis il établit ses propositions sur les deux autres objets à traiter par cette assemblée: la création dans la S. S. H. d'un Office d'étude des prix et de conseils aux acheteurs; les secours de crise aux employés d'hôtel.

Les délibérations roulent ensuite sur l'attitude à prendre par l'hôtellerie vis-à-vis des agences de voyages. Il est proposé de donner un caractère obligatoire, pour les membres de la société, aux principes de l'accord actuellement en discussion avec la Fédération internationale des agences de voyages, et de faire un devoir aux sociétaires, dans leur propre intérêt, d'observer strictement la convention qui sera établie. Cette affaire sera reprise à la prochaine réunion du Comité central, où l'on fera en sorte de prendre une décision ferme.

Une lettre de la Société des hôteliers des Grisons concernant le pourboire et l'établissement d'une affiche à apposer dans les chambres des hôtels qui ont introduit la réforme du pourboire est renvoyée à la Direction pour rapport ultérieur.

La Direction est chargée également de continuer les pourparlers avec les entreprises suisses de transports, en vue d'obtenir une réduction des tarifs pour les séjours d'hiver, avec établissement de prix à forfait.

M. W. Doepfner, vice-président de la société, est désigné comme délégué de l'hôtellerie à la Conférence commerciale des entreprises suisses de transports.

En vue de l'achat d'une parcelle de terrain attenante au fonds de l'Ecole professionnelle de la S. S. H. à Cour-Lausanne, suivant décision de l'assemblée des délégués réunie à Lugano, la Présidence et la Direction sont autorisées à donner les pleins pouvoirs nécessaires pour la conclusion du contrat.

Différentes questions d'ordre interne sont ensuite liquidées, entre autres celle de la formation du jury qui sera chargé de juger les travaux du Concours d'idées ouvert en octobre pour une campagne extraordinaire de propagande de la S. S. H. La Direction se mettra en rapports avec les personnalités proposées, choisies en dehors de la Société suisse des hôteliers.

Assemblée extraordinaire des délégués

du 23 novembre 1931 à Zurich

En complément du petit rapport provisoire paru dans notre dernier numéro sur les décisions de cette assemblée extraordinaire des délégués, nous publions ci-dessous un compte rendu plus détaillé, correspondant à l'importance de la manifestation de Zurich.

L'assemblée était particulièrement nombreuse: 150 délégués et participants libres, dont la liste figure à la fin du rapport allemand. En raison des circonstances spéciales qui en avaient provoqué la convocation, elle avait été organisée dans le cadre exclusif d'une réunion de travail. Elle se déroula dans un ordre excellent, les vœux particuliers de caractère plutôt secondaire ayant dû céder le pas aux buts et aux intérêts généraux.

M. le Président central Dr H. Seiler ouvre la séance par une de ces allocutions marquantes dont il a le secret. Il expose d'abord les impérieux motifs qui ont engagé le Comité central à réunir les délégués en assemblée extraordinaire, puis il jette un coup d'oeil d'ensemble sur les particularités de la situation économique et du trafic touristique pendant la dernière saison. Il recommande à tous les membres de la Société suisse des hôteliers de se montrer hommes d'affaires sérieux, pour regarder bien en face et courageusement les difficultés de la situation actuelle, tout en mettant en garde contre un pessimisme exagéré. Il fait appel en même temps à la clairvoyance du public, des autorités et des autres branches économiques pour considérer et apprécier comme elle le mérite la crise qui sévit dans le tourisme et l'hôtellerie.

Sont nommés scrutateurs MM. W. Hofmann à Interlaken, M. Liss à Schuls, O. Regli à Zurich et R. Baehl à Genève.

M. A. Boss (Spiez), président de la Commission de la réglementation des prix, reçoit la parole pour orienter l'assemblée sur le premier point à l'ordre du jour: la réduction des prix de chambre et de pension.

Le rapporteur souligne tout d'abord l'aggravation survenue dans la situation économique mondiale depuis la dernière assemblée des délégués à Lugano. Il rappelle la crise des paiements qui s'est produite en Allemagne au mois de juillet, le décret du Reich sur la taxe de sortie, la chute des devises en Grande-Bretagne et dans les pays du nord, les difficultés commerciales en Hollande, autant de facteurs qui ont exercé une influence extrêmement préjudiciable au tourisme en Suisse. Dans ces circonstances, le Comité central de la S. S. H. a concentré plus fortement encore son attention sur le problème de la détermination des tarifs d'hôtels et a ordonné une enquête dans les sections pour être plus au clair sur la vraie situation et sur la possibilité d'une réduction éventuelle des prix.

M. Boss expose les résultats de cette enquête, qui n'ont pas permis d'avoir une idée absolument nette de l'opinion dominante dans la société. Ceci s'explique par la diversité des conditions d'exploitation des différentes catégories d'hôtels.

Le rapporteur passe longuement en revue les motifs qui ont engagé le Comité central et la Commission des tarifs à proposer aux délégués une réduction des prix dans l'hôtellerie. Nous relevons ici les principaux de ces motifs.

Dans les pays voisins, certains prix d'hôtels sont très inférieurs aux nôtres, à cause du niveau moins élevé du coût de la vie. Dans la plupart des Etats, il s'est produit un appauvrissement qui contraint aussi nos visiteurs à pratiquer une extrême économie. Nombreux sont nos hôtes réguliers qui ne sont plus en mesure de payer les anciens prix. Au cours de l'été dernier, une certaine réduction des prix a déjà été introduite dans les hôtels de notre société,

en ce sens que l'on a diminué les prix moyens et supérieurs en appliquant les prix d'avant-saison même pendant la haute saison, ce qui fait paraître logique d'abaisser aussi maintenant les prix d'avant et d'après-saison. Ceci semble d'autant plus indiqué qu'une pareille mesure aurait une forte répercussion sur l'efficacité de notre propagande touristique et fait espérer une augmentation de l'affluence des visiteurs.

M. Boss souligne que la crise économique générale a des conséquences inéluctables auxquelles l'hôtellerie ne peut pas non plus se soustraire.

Enfin le rapporteur résume les propositions du Comité central, aboutissant en principe à autoriser les hôtels membres de la société, en raison de la crise économique générale, à réduire les prix minima d'environ 10%, en recommandant aux sections de tenir compte, dans la détermination des nouveaux tarifs, de la situation spéciale des hôtels de leur place ou région.

La présentation de ce rapport est suivie d'une discussion qui ne dure pas moins de deux heures. Les représentants des diverses régions de la Suisse, des sections, des hôtels des différentes classes, des hôtels fréquentés spécialement par les voyageurs de commerce et de simple passage, des établissements citadins ou campagnards, des stations climatiques et balnéaires, des entreprises à exploitation annuelle ou saisonnière prennent successivement la parole pour exposer et soutenir leurs intérêts particuliers assez souvent divergents, tout en reconnaissant tous l'opportunité, en principe, d'une baisse des prix. La question de l'exécution pratique dans la société d'une décision générale de baisse occasionne spécialement de longs échanges de vues et de nombreuses propositions sont formulées. Finalement, on décide de confier aux sections l'organisation de la réduction envisagée.

La place nous est mesurée de trop près pour que nous puissions rendre compte ici en détails des discours, pourtant hautement intéressants, des nombreux orateurs. Relevons seulement que tous ont été unanimes, malgré la gravité de la situation actuelle de l'hôtellerie, à accepter une baisse des prix dans cette branche pour ouvrir la voie à une baisse générale.

Voici la décision prise, proposée par M. Stiffler-Vetsch (Grisons) et que nous avons déjà publiée dans notre dernier numéro:

L'assemblée extraordinaire des délégués de la S. S. H. décide une réduction des prix minima jusqu'à 10%.

Les sections sont chargées d'organiser elles-mêmes, dans cette limite, la réglementation des prix, en l'adaptant aux circonstances locales.

Cette décision permet de tenir compte de toutes les circonstances particulières et des besoins des hôtels de tout rang et de toute catégorie.

On choisit le 1er janvier 1932 comme date de l'entrée en vigueur des nouveaux tarifs. D'ici lors, les sections doivent fournir au Bureau central toutes les indications sur les réductions qu'elles auront déterminées.

D'autre part, la réduction décidée est qualifiée expressément de mesure de crise, pouvant être maintenue seulement s'il se produit en Suisse une baisse générale des prix des denrées et marchandises usuelles.

Tous les orateurs de l'assemblée de Zurich ont exprimé le vif espoir que les autres groupements économiques, dont une partie sont aussi fortement intéressés que l'hôtellerie à la reprise du mouvement touristique, contribueront aussi pour leur compte à la diminution du coût de la vie en Suisse, en réduisant certains prix, supérieurs aujourd'hui encore de 30 à 50% aux prix correspondants de l'étranger. Ainsi l'hôtellerie verrait enfin diminuer quelque peu ses prix de revient. Sans cette aide extérieure et livrée à ses propres moyens, l'hôtellerie ne serait pas en état de supporter seule les conséquences de la réduction de

tarifs qu'elle a décidée. On attend également des autorités et des administrations ferroviaires des mesures appropriées pour favoriser le tourisme et l'hôtellerie et pour faciliter en général la baisse du coût de la vie: réduction des taxes diverses, modération des droits de douane, plus large interprétation des dispositions limitant les importations des denrées les plus nécessaires à l'hôtellerie, etc. En conséquence, le Comité central est chargé, en raison des lourdes charges que s'impose l'hôtellerie par la réduction de prix décidée, de se mettre en rapports avec les autorités, les entreprises de transports et d'autres groupements économiques, en vue de déclencher un mouvement vers une baisse générale du coût de la vie.

* * *

La deuxième question soumise aux délibérations de l'assemblée extraordinaire des délégués, à savoir celle de la création dans la S. S. H. d'un Office d'étude des prix et de conseils aux acheteurs, tendait au même but: accélérer la baisse des prix d'achat et l'établissement de prix de revient plus modérés dans l'industrie hôtelière.

Le rapporteur, M. le Directeur Dr Riesen, expose à grands traits les travaux de la Commission de quinze membres instituée pour l'examen de ce projet. Il énumère les tâches de l'organe envisagé et évalue les frais qui seraient occasionnés par la création de ce nouveau département au Bureau central. Il soumet à l'assemblée les propositions suivantes, émanant de la Commission des Quinze et du Comité central:

« Il est proposé à la S. S. H. de créer dans son Bureau central un Office d'étude des prix et de conseils aux acheteurs.

« Cet office est chargé d'étudier tous les moyens de diminuer le coût des denrées alimentaires et des autres articles nécessaires à l'hôtellerie. Pour faciliter sa tâche, il publie des avis et renseignements appropriés et il s'efforce, par des pourparlers avec les associations économiques et les groupements de fournisseurs, de rendre possible des achats avantageux.

« Le Comité central élabore un règlement pour l'organisation et le fonctionnement de cet office et sollicite de l'assemblée des délégués les crédits nécessaires. »

Après une courte discussion et sans opposition, l'assemblée approuve ces propositions et accorde le crédit demandé par le Comité central.

* * *

La troisième question à l'ordre du jour était celle des secours de crise aux employés d'hôtel.

Le rapporteur, M. le Directeur Dr Riesen, expose la situation présente du personnel d'hôtel et rend compte des pourparlers qui ont eu lieu à ce sujet entre l'Union Helvetia, la Société suisse des hôteliers et le Département fédéral de l'économie publique. Il donne enfin des renseignements sur la manière dont ce département envisage l'organisation des secours de crise, par la création éventuelle d'une association paritaire, ou d'une caisse de crise administrée en commun par les employeurs et les employés de l'hôtellerie. La question de savoir si cette institution de secours devra être créée n'est pas encore complètement éclaircie. D'autres possibilités se présentent également, notamment en ce qui concerne l'organisation de l'action de secours par les cantons et les communes.

Le Comité central est autorisé, en raison de la situation exceptionnelle, à collaborer à l'organisation et au fonctionnement d'une action éventuelle de secours en faveur des employés d'hôtel.

* * *

Sous la rubrique « Divers », on cite des cas concrets où la loi fédérale sur les constructions hôtelières n'a pas été observée dans une mesure suffisante. Ces abus sont sévèrement critiqués et les orateurs réclament un

remède immédiat à cette situation. Les plaintes proviennent spécialement de la place de Bienne et des environs, où, en peu de temps on a autorisé la construction de trois nouveaux hôtels, entraînant une forte augmentation du nombre des lits, et où deux autres hôtels seront prochainement ouverts.

En fin de séance, M. le Président central Dr H. Seiler est l'objet d'une chaleureuse manifestation de sympathie à la suite de son récent accident d'automobile. Les meilleurs vœux de prompt et complet rétablissement lui sont exprimés. M. le Président central remercie l'assemblée de cette manifestation et prononce la clôture des délibérations en adressant un pressant appel à la volonté de «tenir» malgré la crise, ainsi qu'à la collaboration, dans une parfaite solidarité, des sections et des membres aux efforts de la société centrale.

Ecole hôtelière de Cour-Lausanne

Cours supérieur d'hôtellerie

On nous écrit:

Malgré les difficultés des temps, la Commission scolaire de l'Ecole hôtelière de Cour a maintenu une tradition vieille déjà de trois années en ouvrant cet automne ses cours supérieurs d'entre-saison. Ceux du printemps dernier n'ayant pu avoir lieu faute d'un nombre d'inscriptions suffisant, on pouvait craindre la crise s'étant depuis aggravée, de n'en point réunir davantage cette fois-ci. Il n'en a heureusement rien été et les cours ont pu se donner devant une quinzaine d'auditeurs.

Ces six semaines ont été pour eux fort bien employées. Ils ont eu l'occasion de rafraîchir des connaissances oubliées et de compléter leur préparation à la carrière par une foule de notions qui ne sauraient trouver place dans le programme de l'Ecole proprement dite. Notions mises au point exprès pour eux par des professeurs spécialistes, sous la direction desquels ils ont abordé les domaines les plus variés intéressant la profession: comptabilité, assurances, installations d'hôtels, voyages et tourisme, police hôtelière, etc., voire une matière toute nouvelle d'enseignement, la psychotechnique, destinée à faciliter le choix des employés.

Les cours se sont terminés samedi dernier 28 novembre, par une séance commune du corps enseignant, du directeur et des délégués de la Commission scolaire dans l'hospitallerie maison de Cour. Après un intéressant échange de vues sur les expériences faites et sur les améliorations

qu'il serait possible d'apporter aux cours ultérieurs, une partie plus intime a réuni ces meilleurs et leurs élèves dans la grande salle à manger de l'Ecole. M. Ch-F. Buttiaz, président de la Commission scolaire, a excellemment exposé le but de l'institution des cours supérieurs. Il a souhaité à leurs auditeurs, — parmi lesquels trois dames — d'en remporter des notions utilisables dans une carrière qui devient de plus en plus complexe et qui nécessite une préparation de plus en plus approfondie et étendue. Les applaudissements qui ont salué son discours ont donné l'impression que son vœu était déjà réalisé et l'on s'est séparé en emportant les uns des autres un sympathique souvenir. R. F.

L'hôtellerie suisse en octobre 1931

Les données recueillies par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail sur l'activité de l'hôtellerie pendant le mois d'octobre 1931 proviennent de 1146 établissements, avec environ 81,400 lits, dont au 15 octobre 605 établissements ouverts avec 34,329 lits, et au 31 octobre 601 entreprises en exploitation avec 33,977 lits.

Le pourcentage des lits occupés dans les hôtels ouverts était de 38,6 au milieu d'octobre (41,5 l'année passée et 42,4 en 1929) et de 28,1 à la fin du mois (30,3 en 1930 et 31,8 en 1929). Les chiffres de cette année sont en moyenne de 7% moins élevés que ceux de l'an dernier.

En tenant compte des établissements fermés, la moyenne d'occupation était de 16,3% au milieu du mois (17%) et de 11,7 à la fin (12,3).

La diminution de l'activité de l'hôtellerie s'est fait sentir plus fortement dans les stations situées à moins de mille mètres d'altitude que dans les stations plus élevées: le recul ressort à 8% dans les premières et à 3% seulement dans les secondes. Il faut noter ici toutefois qu'en octobre la plupart des établissements d'altitude étaient déjà fermés.

Au milieu d'octobre, comparativement à l'année passée, la régression avait à peu près la même ampleur dans les petits, les moyens et les grands établissements. Elle était plus importante par contre à la fin du mois dans les grands établissements que dans les autres et affectait surtout les hôtels de luxe. Les hôtels simples accusaient même une moyenne légèrement supérieure à celle de l'année dernière à pareille date.

Les principales villes donnaient les moyennes d'occupation suivantes au milieu d'octobre: Bâle 45,9 (51,2 en 1930), Berne 53,3 (53,7), Genève 41,1 (40,6), Lausanne-Ouchy 47,9 (62,2), Zurich 64,4 (65,4). Ces pourcentages étaient les suivants à la fin du mois: Bâle 45,6 (44,4), Berne 46,1 (47,7), Genève 27,9 (34,1), Lausanne-Ouchy 41,4 (54), Zurich 58,7 (62).

Il n'y aurait que de pauvres petites moyennes à mentionner dans les stations d'altitude encore ouvertes en octobre. Au milieu du mois, dans les stations d'automne, on trouve encore des chiffres passables à Lugano et à Locarno. La

fin du mois était déjà pour ainsi dire partout saison morte en dehors des villes.

Les principales stations climatiques proprement dites n'ont pas non plus été favorisées. Arosa, Davos et Montana accusaient une occupation de 23,3 à 28,1%. Arosa ayant mieux travaillé que l'an passé: Leysin donnait 42,4% au 15 octobre et 44,5% à la fin du mois. Quant aux stations balnéaires, elles ont franchement mal travaillé. On constate que la crise économique retient loin de ces deux catégories de stations toutes les personnes qui ne sont pas absolument obligées de suivre une cure pressante.

Le nombre des personnes occupées dans l'industrie hôtelière a diminué de 16,1% pendant la première quinzaine d'octobre et de 3% pendant la seconde quinzaine. Il était de 75% moins élevé qu'en octobre 1930. Pour cent lits disponibles, on avait 31,6 personnes travaillant dans l'hôtellerie au milieu du mois et 30,2 à la fin. Pour cent lits occupés, les proportions étaient de 81,7 personnes à la mi-octobre et de 107,3 à fin octobre, contre 78,7 et 103,2 en 1930.

A Yverdon

La Société de développement d'Yverdon a tenu dernièrement son assemblée générale annuelle à l'Hôtel de Ville, sous la présidence de M. Jean Anex, rédacteur du *Journal d'Yverdon*, président provisoire. Après avoir souhaité la bienvenue aux assistants, M. Anex a présenté un rapport d'où nous tirons les renseignements qui suivent:

Conformément au but qu'elle s'est assigné, la Société de développement d'Yverdon continue à étudier toutes les questions relatives au développement et à l'embellissement de la ville. Elle travaille sans bruit et dans la mesure de ses modestes moyens à faire connaître en Suisse et à l'étranger la station et ses ressources balnéaires.

En ce qui concerne la propagande, la société a fourni à l'Office national suisse du tourisme à Zurich, en vue de leur diffusion, 500 exemplaires français de la brochure «Yverdon-les-Bains», par M. le professeur Michaud, ainsi que 200 exemplaires français, 1500 allemands et 1100 anglais du dépliant illustré d'Yverdon.

La nouvelle gare de Genève en reconstruction placera dans ses locaux d'accès et de sortie des peintures des différentes stations climatiques et balnéaires suisses. A l'instigation de M. Edmond Jeanneret, directeur de la compagnie du chemin de fer Yverdon-Ste-Croix, la société est entrée en tractations avec les organes intéressés de C. F. F. pour y faire placer la toile représentant Yverdon, exécutée pour l'Exposition de 1914 à Berne, par le peintre neuchâtelois Alfred Blaiel.

La Société de développement d'Yverdon est en pourparlers en vue de l'édition d'une nouvelle carte à grande échelle de la région, à l'usage des touristes.

Elle a fait remettre à neuf, cette année, les deux panneaux-réclame placés par ses soins aux deux extrémités de la gare. Elle s'est intéressée à la réparation des obstacles de l'hippo-

drome et à la construction d'obstacles nouveaux par une école de récrues du génie.

L'Exposition des beaux-arts organisée par elle du 16 au 23 novembre 1930 a eu un plein succès. Elle a réuni les œuvres de 17 peintres, un sculpteur et neuf exposants de céramique, métaux repoussés, broderie, etc.

Elle a organisé un échange d'idées très intéressant à l'Aula du Collège, sur l'emplacement de la nouvelle plage projetée à Yverdon.

Le concours de fenêtres et balcons fleuris a eu un succès tout spécial cette année à cause de la Fête cantonale de gymnastique. L'appel de la société en vue de rendre Yverdon encore plus attrayant qu'à l'ordinaire pour la réception des gymnastes vaudois a été entendu; le concours a réuni 42 participants, au lieu de 30 l'année dernière.

Le Bureau de renseignements, tenu par le dévoué secrétaire de la société, M. Marcel Chapuis, continue à rendre de précieux services.

La société a obtenu de la municipalité l'installation de closets à la plage actuelle et a sollicité l'aménagement d'eau potable à la plage pour l'année prochaine. Elle a demandé la mise à l'étude de l'éclairage de l'avenue qui conduit aux Iris, la promenade favorite des Yverdonnois.

Les organes dirigeants de la société estiment qu'il serait dans l'intérêt du développement d'Yverdon si l'on y disposait d'un terrain d'aviation. Ce terrain, une fois choisi et réservé, serait aménagé progressivement au cours des années, sans grever trop lourdement les budgets communaux. La municipalité consultée a déclaré qu'elle s'est déjà préoccupée de réserver un terrain.

La Société de développement d'Yverdon continuera, en se tenant toujours au-dessus des compétitions d'intérêts privés, à rechercher tout ce qui peut rendre la station plus attrayante pour ses visiteurs et plus souriante à ses habitants.

Le rapport de caisse indique que la fortune de la société au 31 décembre 1930 était de 3383 fr. 32. Cette somme deviendra nécessaire pour le renouvellement du matériel de propagande, car le renouvellement de 1928, qui avait coûté 4.000 francs, s'épuise rapidement.


Voici un extrait du rapport de M. A. Oberhaensli, président du jury du concours de fenêtres et balcons fleuris. Ces lignes intéresseront certainement tous ceux qui ont à s'occuper de la décoration florale des hôtels.

Après avoir constaté les grands progrès accomplis, le président du jury a déclaré:

«Il y a encore un grand pas à faire avant que tout soit parfait, si jamais on pouvait arriver à ce point. Pourtant les vases en terre cuite disparaissent de plus en plus derrière des planchettes peintes ou autres cache-pots. On voit encore trop souvent des feuilles et fleurs flétries. Quelques plantes manquent de vie; les fleurs ne peuvent pas vivre seulement d'eau fraîche et d'amour, il leur faut quelque chose de plus substantiel. La nourriture emmagasinée dans la terre, ce petit paquet de terre dans les vases, est vite épuisée et demande du renouvellement, ou mieux encore de l'engrais.»

DON'T SAY WHISKY - SAY

JOHNNIE WALKER



Born 1820 - Still going Strong

JOHNNIE WALKER & SONS, LTD., Scotch Whisky Distillers, Kilmarnock, Scotland

Agents généraux pour la Suisse:
HUGUENIN S. A., LUCERNE

Still-Kaffeemaschine

immer noch die **Beste** und heute auch **im Preis konkurrenzlos**

Verlangen Sie unverbindlich Offerte und Vertreterbesuch

KUMAG A.-G., ZÜRICH

Telephon 34.117 Löwenstr. 19

Die Nacht - sie bringt es an den Tag, Ob Coffein, ob Kaffee Hag.

Viele Menschen verspüren nämlich Schlafstörungen, wenn sie abends coffeinhaltigen Kaffee trinken. Das kann sehr peinlich werden. Ersparen Sie sich und Ihrem Hause solche Unannehmlichkeiten.

Also Vorsicht vor Verwechslungen.

Kaffee Hag nur im Hag-Geschirr! Günstiger Bezug von Hag-Porzellan!

Kaffee Hag A.-G., Feldmeilen

Vos hôtes auront l'impression du Home en voyant sur votre table

LEA & PERRINS SAUCE

Generalvertrieb für die Schweiz
GUSTAV GERIG

Zürich, Kaspar-Escher-Haus

FLORENZ

Florence-Washington Bristol Familien-Hotel I. Ranges

Am Lung'Arno. Das ganze Jahr geöffnet.
H. P. Arquint, Propr., Dir. M. S. H. V.

La plus ancienne maison suisse

Fondée en 1811

Revue-Inserate haben Erfolg!

Fruits et Légumes frais Fruits secs

Tous les articles de la saison Expéditions rapides

Trullas & Cie, S. A., Genève

Teleph. Mont Blanc 63-79 - Adr. télégr.: Trullas-Genève

Succursale à Lausanne

Telephon 93-378

KELLER'S Sandschmierseife und KELLER'S Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.

Chemische und Seifenfabrik Stalden

(EMMENTAL)

M. M. Ics Sociétaires

sont priés de réserver leurs commandes aux Maisons qui soutiennent notre journal par leurs annonces.

PER BILGUT EXPRESS POST

Franko!

Kochfett Kraft wenns kressiert!

FABRIKANTEN-STÜSSY & CO. ZÜRICH

AKTIENGESELLSCHAFT

BADEN

Bad-Hotel Bären Angenehmer Kuraufenthalt

Drei Quellen und Bäder im Hause. Immer offen.
Familie K. Gulgol-Gyr.

« Le choix des plantes est d'une importance primordiale. Telle plante prospère au soleil; telle autre demande à être placée du côté nord. Choisissez donc les plantes selon l'orientation de vos fenêtres; nos fleuristes vous donneront volontiers tous les renseignements nécessaires. Une seule espèce de fleurs pour une bonne décoration n'est pas à conseiller. D'abord c'est trop monotone. Un mélange de diverses couleurs donne une gaîté particulière, à condition que ces couleurs s'harmonisent. En outre, avec une seule espèce de plantes, on risque d'avoir toutes les fleurs en même temps et d'avoir un balcon non fleuri un peu plus tard. Nous avons vu une belle décoration de terrasse à la première tournée du jury, alors qu'à la deuxième et à la troisième tournées c'était la mort; il ne restait plus que les pots et quelques tiges dans un état lamentable. »

Ajoutons pour terminer quelques noms qui peuvent intéresser nos lecteurs dans le palmarès du concours de fenêtres et balcons fleuris, catégorie supérieure: Mme Meylan, Hôtel Suisse, 30 points; Mme Hochuli, Hôtel de Londres, 25 1/2 points; Mme Fallet, Hôtel du Paon, 23 points; Mme Matthey, Hôtel du Port, 23 points.

Ordonnance sur les denrées alimentaires

Sur la proposition de son Département de l'intérieur, le Conseil fédéral a pris un arrêté complétant et modifiant certains articles de l'Ordonnance du 23 février 1926, réglant le commerce des denrées alimentaires et de divers objets usuels.

La plus importante de ces modifications concerne la vente du lait. On va chercher — et ce n'est vraiment pas trop tôt — à améliorer la qualité de ce produit. Les nouvelles mesures décrétées sont en connexion avec une motion présentée en juin 1930 par M. le conseiller aux Etats Dr Savoy (Fribourg). Le texte modifié des articles 21 et 22 contient, à propos du lait, toute une série de dispositions qui rendent plus rigoureux le contrôle de la production et du trafic, tout particulièrement en ce qui concerne l'entretien des étables. On a examiné également toutes les dispositions des règlements des fédérations laitières pouvaient être insérées dans l'arrêté. Les anciennes prescriptions sont aggravées et considérablement élargies.

L'art. 28 prévoit que les mélanges de margarine et de beurre doivent renfermer au moins 10% de matière grasse provenant du beurre. La teneur en beurre doit être indiquée sur les emballages, réclames, etc. Le Conseil fédéral a donné suite sur ce point à un vœu formulé au Conseil national par M. Revaclier.

Une autre révision concerne le mélange de substances minérales à la farine panifiable. Il a été établi que de telles substances avaient été additionnées à la farine en grandes quantités. Ce procédé est interdit désormais, sans exception. L'arrêté fédéral contient en outre de nouvelles prescriptions sur la composition des poudres à lever employées dans la boulangerie.

Il y a aussi des changements dans les dispositions relatives aux boissons de table sans alcool.

A la suite d'un recours contre une décision du Département fédéral de l'intérieur concernant la fabrication de la bière, le Conseil fédéral a jugé utile de régler également la question de l'addition à la bière d'acide carbonique.

On avait appliqué à Zurich un procédé dans lequel l'acide carbonique dégagé pendant la fermentation de la bière était réintroduit dans le liquide et l'on prétendait ne pas être tenu de déclarer cette addition d'acide.

Le Conseil fédéral a décidé maintenant, au deuxième alinéa de l'article 277, que les bières dans lesquelles on a réintroduit l'acide carbonique produit pendant la fermentation, de même que les bières saturées artificiellement d'acide carbonique, doivent être désignées comme bières « gazéifiées » ou bières additionnées d'acide carbonique.

Loi fédérale sur les automobiles

La commission du Conseil national pour la loi fédérale sur la circulation des véhicules à moteur et des cycles a siégé le 13 novembre à Genève pour examiner les divergences résultant des décisions du Conseil des Etats. M. Haeblerlin, président de la Confédération, et M. Rothmund, chef de la division de police au Département fédéral de justice et police, assistaient aux délibérations.

Le Touring-club suisse, considérant d'une part que le projet de loi tel qu'il est sorti des délibérations du Conseil national constitue, avec ses imperfections, un compromis difficilement acceptable, d'autre part que les modifications fondamentales apportées à ce projet par le Conseil des Etats en ont fait une législation fédérale tout à fait inacceptable par les automobilistes, avait remis aux membres de la commission un mémoire détaillé, portant notamment sur les divergences existant entre les deux Chambres. Après avoir souligné qu'un certain nombre de dispositions portent un préjudice sérieux à l'automobilisme et au tourisme, le T. C. S. déclarait dans son mémoire qu'il préférerait subir les inconvénients d'un concordat désuet et boiteux, plutôt que de laisser soumettre ses sociétaires à une législation fédérale qu'ils devraient considérer comme inacceptable et draconienne.

Voici les principales décisions prises par la commission du Conseil national:

A l'art. 3, le Conseil des Etats a décidé de biffer la disposition selon laquelle les cantons doivent préalablement soumettre au Conseil fédéral les restrictions permanentes touchant les routes non ouvertes au grand transit. La commission propose d'insérer une disposition prévoyant la possibilité de recourir dans les 30 jours au Conseil fédéral contre les décisions cantonales comportant des restrictions permanentes.

A l'art. 23, le Conseil des Etats ne voulait autoriser, dans la loi elle-même, l'emploi des remorques, que si le poids total du véhicule automobile, de la remorque et de la charge n'excède pas 15 tonnes. La commission propose de renvoyer l'ordonnance du Conseil fédéral la fixation du poids maximum du train routier.

De plus, la commission s'est prononcée pour le maintien de la décision du Conseil national autorisant le Conseil fédéral à prévoir, par voie d'ordonnance, des exceptions pour des voitures spéciales au poids maximum de 13 tonnes, alors que le Conseil des Etats voudrait limiter ce poids à 25 tonnes.

Aux articles 25 et 26, le Conseil des Etats veut faire fixer par le Conseil fédéral, dans l'ordonnance d'application, des vitesses maxima pour tous les véhicules automobiles. La commission a décidé de maintenir la clause votée par le Conseil national et qui est la suivante: « Le Conseil fédéral fixe par voie d'ordonnance les vitesses maxima pour les voitures de poids lourd. Pour les autres véhicules automobiles, le Conseil fédéral peut prescrire des vitesses maxima par voie d'ordonnance ».

Au reste, sauf quelques points secondaires, la commission a adhéré aux décisions du Conseil des Etats. En ce qui concerne l'art. 52 bis relatif à l'assurance spéciale pour courses non autorisées (automobiles volées ou empruntées sans permission), la commission n'a pas encore pris position, étant donné que le Conseil des Etats n'a pas terminé lui-même l'examen de cette question.

Sociétés diverses

L'Union Internationale Hôtelière de Cologne convoque son assemblée générale à Nice, où elle se réunira du 10 au 13 janvier 1932. Les membres désireux d'y participer sont priés de s'inscrire immédiatement au Bureau de l'U. I. H., Am Hof 41/43 à Cologne. Le programme et les détails de la réunion leur seront communiqués par circulaire.

Nouvelles des Sections

Lugano et Locarno. — Les sociétés des hôteliers de Lugano et environs et de Locarno et environs, donnant suite à la résolution prise par l'assemblée extraordinaire des délégués de la Société suisse des hôteliers réunie le 23 novembre à Zurich, ont décidé, dans un vote unanime, de réduire jusqu'à 10% les prix minima et maxima de pension dans leurs hôtels. — L'ordre du jour voté spécifie que la situation critique actuelle ne permettrait pas, pour des raisons économiques faciles à comprendre, la réduction de prix que l'on est disposé à concéder. Les sociétés susdites estiment toutefois devoir consentir ce grave sacrifice, afin de permettre aux stations touristiques de Lugano et de Locarno, ainsi qu'aux autres régions de tourisme tessinoises, de soutenir la concurrence extérieure, toujours plus active et plus sensible. Elles ont en vue également les intérêts généraux supérieurs du canton du Tessin reconnus comme étant des éléments essentiels de l'économie publique et privée du pays. — Les deux sociétés expriment l'espoir que les autorités cantonales et communales tiendront également compte de leur dur sacrifice et appuieront efficacement leur effort en demandant

un sacrifice pareil et un semblable esprit de patriotisme aux fournisseurs des hôtels, aux administrations municipales, aux instituteurs de crédit, aux entreprises de transport, etc., pour autant cela est possible au Tessin, dans le but de surmonter promptement, avec le concours unanime et intelligent de tous, la grave crise qui sévit sur les pays.

Informations économiques

L'estampillage des oeufs. — Le 7 décembre aura lieu à Bruxelles une conférence diplomatique, convoquée par l'Institut international d'agriculture de Rome, pour délibérer sur l'inscription de la date sur les oeufs dans le commerce international. La Suisse y sera représentée.

Prix de gros. — A la fin d'octobre 1931, l'indice suisse des prix de gros était à 74,2 contre 100 en 1926/27 et à 106,4 contre 100 en juillet 1914. La baisse rapide des prix de gros commencée en automne 1929 a subi un premier temps d'arrêt en août 1930 et un second en octobre dernier. De fin septembre à fin octobre, en effet, l'indice général de gros est resté stationnaire. Comparativement à la fin d'octobre 1930, il marque une baisse de 13% environ.

L'indice suisse du coût de la vie établi par l'Office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail était à 148 à fin octobre 1931, contre 149 à la fin du mois précédent et à 158 à fin octobre 1930. La chute de la vie a diminué de 1,1% en octobre en ce qui concerne les denrées alimentaires et les objets d'habillement. L'indice spécial des denrées alimentaires s'inscrivait à 138 à fin octobre 1931, contre 139 à la fin du mois précédent et 152 à fin octobre 1930.

Dewar's
„White Label“
Whisky



Inhalt der
Originalflasche: 7,8 dl

Jean Haecky
Import A.-G. Basel

Bei Bedarf in
**SITZMOBELN
UND TISCHEN**

für Restaurants, Cafés,
Speisesäle etc. - Ver-
langen Sie die erstklassi-
si en u. preiswürdigen
Schweizerfabrikate der

**A.-G. MOBELFABRIK
HORGEN-GLARUS IN HORGEN**

Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesägter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

A vendre
ou à louer, pour saison prochaine
Grand Hôtel
et Etablissement de bains
grand parc et golf, en Suisse romande, 175 lits,
parfait état d'entretien et d'explo. Pour renseignements,
s'adr: Case postale No. 23, Ouchy, Lausanne.

Kleine Fremdenpension
in Davos zu vermieten
Offerten unter Chiffre F. L. 2005 an die Schweizer
Hotel-Revue, Basel 2.

HOTEL'S
Jahres- und Saison-Geschäfte
vermittelt
die führende, seit über 25
Jahren bestehende Spezial-
und Vertrauens-Firma
G. Kuhn, Zürich
Hotel-Immobilien
56 Bahnhofstrasse 56
Feinste Referenzen Strengste Diskretion

**Hotel-Restaurant
und
Metzgerei**
an schöner Lage des Neuen-
burgersces wegen Todesfall
sofort zu verkaufen. Platte und
sehr gut eingerichtete Gebä-
lichkeiten. Nötige Anzahlung
ca. Fr. 20,000.— Für tüchtige
Fachleute prima Existenz.
Nähere Auskunft erteilen unt.
No. 828 gegen Rückporto:
Verwaltungsbureau Uebelhard &
Baumann, Ofen, Jurastrasse 18.

**Hôtel Beaulieu-
Ridhemond**
Beaulieu-sur-Mer, Côte d'Azur
à vendre
cause maladie, urgent. 30 ch.,
10 ans de bail, loyer 8 000 fr.,
tout confort, jard., bain midi.
Prix: 515,000 francs.

In Locarno und Um-
gebung sind mehrere

**Hotels und
Pensionen**
zu zeitgemässen Konditionen
zu verkaufen oder zu ver-
pachten. Auskunft erteilt
Rechtsanwalt Dr. Brunner,
Locarno.
Aus Privatbesitz ist ein schönes
BILLARD
in Nussbaumholz von erster
Wiener Firma (Seiffers), Nor-
malmass 1.2 x 2 m (in zweiweiser
für Karambol u. Kegeln), kom-
plett, sehr preiswert.
ZU VERKAUFEN
Geht. Anfragen unter Chiffre
K 3227 an Publicitas, Glarus.

**ORIGINAL-WELLNER
BESTECKE
TAFELGERÄTE**

Sächsische Metallwarenfabrik
AUGUST WELLNER SÖHNE
Aktiengesellschaft
Zweigniederlassung Zürich
Schweizergasse 14 Tel. 38 823

**Hôtel-Restaurant
in Lugano**
zentrale Lage, moderne Zimmer mit fliessendem
Wasser, einrichtungsreiche, grosse Restaurationssäle, nur
an tüchtige, kapitalkräftige Fachleute, sof. od. später
zu verpachten
Anfragen an Postfach 23599, Lugano.

HOTEL ZU VERKAUFEN
in Höhenkurort Rt. St. Gallen, Jahresgeschäft,
allererste Lage, gr. Passantenverkehr, Wintersport,
15 Betten, komplett eingerichtet — Angebote unter
Chiffre D.R. 2031 an d. Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**ZENTRAL
HEIZUNGEN**
Ventilations-, Troß-
rungs- & Warmwasser-
bereitungsanlagen
**MOERI & CIE
LUZERN**

**Dernier
perfectionnement**

Lavabo „SIMPLON“
le modèle idéal pour chambres d'hôtels
**GETAZ, ROMANG,
ECOFFEY S. A.**
Lausanne — Genève — Vevey
**Articles sanitaires et Dallages
Revetements**
Exposition permanente

Inserieren bringt Gewinn!

**Grosse Weinversteigerung
der Stadt Lausanne**
ERNTÉ 1931
Am 11. Dezember 1931, um 11 Uhr, im Rathaus:
105,000 Liter Weisswein in 62 Fässern
3.400 Liter Rotwein in 11 Fässern

Weinproben:
Am 9. Dez., um 13.30 Uhr im Alban
.. 9. .. 15.30 .. in Abbaye de Mont
.. 10. .. 10.15 .. au Dézaley, Clos des Moines
.. 10. .. 11.45 .. au Dézaley, de la Ville
.. 10. .. 16.01 .. au Burgillon
.. 11. .. 10.30 .. au Faux-Blanc

Détaillez les Bordereaux durch: **Service des Gérances
de la Ville de Lausanne.**

Zu einem guten Tropfen gehören die guten

Herb Frankfurterli
 Benzburgerli
 Schüblinge
 Rauchwürste
 Bratwürste
 Wurst- und Fleischwarenfabrik Lenzburg
 Verlangen Sie bitte Preisliste und Bezugsquellennachweis.

ENGLAND

Ecole internationale gegr. 1900
 Garantierte durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch
 A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Nettes FRAULEIN

seriös, 27., tüchtig in Steno u. Maschinenschr., gute Kenntnisse in Buchhalt., Franz., Engl. u. bess. Service, sucht Stelle in Bureau, Hotel, besseres Rest., oder Tea Room, evtl. auch Mittelfeld im Geschäft, Stud. etc., per Ende Dez. oder nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre A 11797 Q an Publicitas Basel.

SCHWEIZER. HOTEL FACHSCHULE LUZERN

Staatl. subv. Sempacherstr. 14
 Beste Vor- und Fortbildung
 Fach-, Sprach-, Servier-, Koch-

WINTERKURSE

Beginn Anfang Januar. - Prospekt verlangen!

Wirt

Ende 30. prol., mit Fr. 50.000.- Vermög., sucht passende Frau-Kraft, Postfach 1, Zürich 15.

England (Meeresnähe)

In 3 Monaten erlernen Sie die englische Sprache durch Privatstunden von ausgezeichnetem Lehrer Familienleben Preis £ 9.- p. Kalendermonat. Hand, Beaumont House, Oxenden Street, Herne Bay (Kent).

Côte d'azur HOTELS

à remettre, s'adresser à M. NOSCEREAU Spécialiste sous patronage du journal L'Hôtellerie 43 avenue de la NICE victoire

Wir suchen

zu sofortigem Eintritt junge und bestempfohlene

Tochter

zum Erlernen des Econamat und Dessert. (Warenausgabe). Alter 20-25, deutsch u. franz. sprechend.
 Hotel Baur au Lac, Zürich



a) Couverture courante Fr. 2.80
 b) Couverture santé Fr. 3.50
 c) Couverture Milch-Chocolade für Bonbons und für Hasen Fr. 4.20

Aromatisch und ausgiebig sind die

COUVERTUREN
 Cailler KOHLER

Verlangen Sie die Gratisbroschüre: Die Tunkmasse, ihre Herstellung und Verwendung.

Englisch in 30 Stunden

„Rapidmethode“ Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern Brieflicher Unterricht mit Aufgaben-Korrekturen. Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, es handelt sich heutzutage nicht mehr um die Frage, ob man überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernt. Der Leiter der Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterricht, in interessanter und leichtfasslicher Art die englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert. 1000 Briefe. Man verlange Prospekt mit zahlreichen Anerkennungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch „Rapid“ in Luzern Nr. 80.

Fremdsprache

Sie lernen eine

in 2 monatigem Kurs hier in Baden mit 2-3 Stunden täglich. Gewissenh. Ausbildung. Referenzen.

Bei Nichterfolg Geld zurück. Sprachschule Tamé, Baden 130.

Secrétaire

italien, anglais, français, allemand, journal, correspondance etc. überche plus, evtl. volontaire.

Ecrire sous chiffre Q 18543 0 à Publicitas Lugano.

Junge, deutsch- und französisch sprechende

Tochter

sucht Stelle als Anfängerin in Tea-Room oder besseres Restaurant. Gef. Offerten unt. Chiffre H. E. 2002 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Portier

Allein, Etage, Kondukteur etc. 21 Jahre alt, perfekt Deutsch, Französisch, Holländisch u. gute, englische Kenntnisse.

sucht Saison- od. Jahresstelle

tritt sofort oder später. Offerten erbeten an A. Schick, Postfach 1486, Schaffhausen.

Unfallversicherungen für das Personal und Dritt-Haftpflicht-Versicherungen

sind für jeden Hotelier eine unbedingte Notwendigkeit. Versichern Sie sich bei uns auf Grund des

Sonder-Abkommens,

das der S. H. V. auch mit unserer Gesellschaft vereinbart hat. Unsere Prämien sind vorteilhaft und die Versicherungsbedingungen dem Hoteltgewerbe angepasst u. loyal.

Winterthur Unfall

Schweizerische Unfall-Versicherungsgesellschaft in Winterthur

Gross-Hotel am Vierwaldstättersee

sucht für die Sommersaison

Stütze des Prinzipals

Sprachgewandter, routinierter Hotelfachmann, versiert im Kontrollwesen, Kalkulation und Wareneinkauf. Eintritt und Gehalt nach Uebereinkunft. Offerten mit Zeugnisabschriften und Bild unter Chiffre E. K. 2042 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junger Hotelier

mit eigenem, gutgehendem Geschäft wünscht mangels passender Gelegenheit

Bekanntschaff

zwecks Heirat mit seriöser, tüchtiger, präsentabler Geschäftstochter (Alter 21-23 J.). Strenge Diskretion. Off. mit Bild und zweckdienlichen Angaben an Postfach 26257 Sihlpost Zürich.

Englische Sprachschule

Das beste Institut in London für Hotelangest. beid. Geschl. zur Erlernung der engl. Sprache. Preis £ 33 für 4wöchigen Kurs mit voller Pension, Einzelzimmer mit fließ. Kalt- und Warmwasser und Zentralheizung. Unterr. nur durch erstkl. engl. Sprachl.

Mansfield School of English, 6, Nicoll Road, London N. W. 10

OBERKELLNER

Führend in Fach und Sprachen. Ganz prima Referenzen, wegen Nüchternheit (Alkoholfreie) sucht Wirkungskreis für Winter.

Offerten mit Bemerkung Globetrotter unter Chiffre W. T. 2036 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

EXISTENZ!

Erfinder übergibt bezirks- event. kantonsweise die Alleivertriebsrechte verschied. eigs. erkl. klassif. Erfindungen (durchwegs Massenbedarfsart. für Haushalt, Hotel und Landw. Gewerbe), an seriöse, gutbezahlte Leute zu sehr coulanten Bedingungen. Nötiges Kapital. ca. Fr. 500.- bis Fr. 4000.-. Absolut reelle Sache. Näheres sub Chiffre Kc. 7745 Y an Publicitas Bern.

Maître d'hôtel

évent. Chef d'étage cherche place saison ou à l'année. Meilleures cert. Adr. Maur. Duperrut, Vufflens-la-Ville (Vaud).

TRIO

erstkl. m. Nebeninstrumenten, prima Ref. Bescheid. Anspr. event. Duo. Gänther, Kapellm. Heinrichstrasse 108, Zürich.

BIETE EINHEIRAT

in Fremdenpension, gr. Kurort. Bin lediger Herr, gesetzl. Alters, seriöser, solider Charakter. Gewünscht wird sympath., einfache, gebild., pr. mittelgr., seriöse

TOCHTER

(mögl. dunkle Haare) im Alter bis 28 Jahre, hübsch, gestimmt. Vermög. die Freude hätte prakt. mitzuhelfen, sprachenschnellig u. etwas musikalisch. Diskretion zugesichert. Ansp. Offert. mit Photo unt. Chiffre T.L. 2032 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

tücht., jüngerer

Skilehrer

mit guten Manieren. Gef. Offerten unter Chiffre H. T. 2029 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Körper- u. Schönheitspflege

Praktische ständlicher Kosmetiker, sanftener und hygienischer Arbeit, gegen 30 J., für Spaas, diskret, verschlossen. Casa Clara, Hirs 430, Gené.

A REMETTRE dans station climatique du Valais Restaurant - Tea room - Pension

Situation magnifique. Affaire de grand avenir. Faire offre sous chiffre N. B. 2016 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

ZU VERKAUFEN

HOTEL MIT 30 BETTEN. Jahresbetrieb, an Bahnhof, mit Sommer- u. Wintersaison in weltbekanntem Kurort. Das Objekt ist sehr gut erhalten, hat Doppelfenster und -Türen, Zentralheizung, neueste Kücheneinrichtung, muschel eingebaute Waschküche, elektrische Mänge, schöne, geschlossene Veranda, 140 m² Terrasse, 6 Autogaragen, grosser Umschwung mit Parkanlage. Das Geschäft wird umständl. halber sofort betriebsfertig abgegeben. Kaufpreis u. Anzahlung nach Uebereinkunft. Rendite nachweisbar. An seriöse Betr. wird unverbindl. jede weitere Auskunft erteilt. Off. gef. unter Chiffre M. S. 2038 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche ein

Saison-Hotel

mit etwa 100 Betten und erbitte Angebote mit näheren Angaben unter Chiffre Yc 12939 Z an Publicitas Zürich.

Pour cause de santé à vendre

superbe

Thé-Dancing

Salle unique et clientèle sélecte. Chiffre d'affaires prouvé. S'adresser sous chiffre G. E. 2041 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

MITTLERES HOTEL

zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Anzahlung 30 Mille. Gef. Offerten unter Chiffre A. R. 2043 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Billards Kegelbahnen Tisch-Tennis Klein-Golfspiele
 Morgenthaler & Co. Eigene Fabrikation. Nur Qualität!
 Für die Unterhaltung Ihrer Gäste das Geeignenste! Betn-Zürich.

Grands Vins de Champagne
de Saint-Marceaux-Reims
 Die feine französische Qualitätsmarke

G. Sandeman Sons & Co.
 London - Oporto - Xérès - Madeira
SANDEMAN
 Die Weltmarke für feine Dessertweine

Mont d'or Sion

Der berühmte Walliserweinberg mit seinen Edelgewächsen:

Mont d'or Johannisberg
Mont d'or Dôle
Mont d'or Fendant
 Original-Flaschenabfüllung im Keller des Weinberges

Louis Eschenauer-Bordeaux
 Gegründet 1821

Champy Père & Cie. - Beaune
 Gegründet 1720

Deinhard & Co., Coblenz
 Gegründet 1794

Die führenden Exporthäuser für:
Bordeauxweine
Burgunderweine
Rhein- und Moselweine

Offerten durch:

Berger & Co., Langnau - Bern
 Generalvertreter und Depositäre für die Schweiz

Was ein Hotel modern macht



CaoTonic
 Tobler

NÄHRT OHNE FETT ANZUSETZEN

ist nicht nur sein technischer Komfort, sondern ebenso seine neuzeitliche Einstellung auf die Ansprüche von Gaumen und Magen.

Herr Hotelier, bedenken Sie deshalb, dass jetzt Tausende in die Ferien strömen, denen CaoTonic zum täglichen Kraftgetränk geworden ist.

Können Sie die vielen Wünsche nach CaoTonic erfüllen? Zweifellos werden Sie danach bestrebt sein.

An uns würde es dann liegen, Sie prompt mit einem genügenden Vorrat an CaoTonic-Tabletten zu beliefern.

Wir können Ihnen mit einer Packung zu 24 und mit einer solchen zu 144 Tabletten à 10 Cts. dienen.

A.G. CHOCOLAT TOBLER BERN

Zu kaufen gesucht
Kühlschrank

Grösse ca. 200/200/85 cm. Marke Frigidaire, Kelvinator, Autofrigor bevorzugt. Offerten m. Plan unt. Chiffre H. P. 2027 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GLÜHLAMPEN

Wir offerieren erstklassige Lampen (laut amt. Prüfstatt 1000 Brennstunden) wie folgt:
 15 - 40 Watt Fr. 1.-
 60 Watt Fr. 1.25
 75 Watt Fr. 1.50
 100 Watt Fr. 1.80
 Opallampen 20% mehr.
 Bei Hundert Lampen 10% Kassa.

Geft. Spannung angeben.

SELBSTHULFE
 St. Jakobstrasse, Zürich

Kochherde

GEBR. KREBS OBERHOFFEN THURERSEE

WÖRINGER

noch einen Becher! Das werden Sie oft zu hören bekommen, wenn Sie auf jedem Tisch einige Pakete der neuen, erlesenen, besonders präparierten Nobs-Nüssli legen. Ihr Gast greift gerne dazu, denn sie schmecken so gut und wirken, dank ihres hohen Ölgehaltes, alkoholneutralisierend - d. h. für Sie absatzfördernd. Sie verdienen auch gut dabei. Ankauf 20 Cts., Verkauf 30 Cts.

National-Kassen (occas.)
 weit unter Preis verkauft mit aller Garantie u. Zahlungsart. Eigene Reparaturwerkstatt mit Rollenschneiderei
M. Sing, Zürich
 Klostschtrasse 15
 Telefon 44.512

CORTAILLOD TOPAZE



COMP. VITICOLE

KOCH & UTINGER - CHUR

Unsere neuen

Bonsbücher-Preise

werden Sie interessieren. Verlangen Sie Offerte.

Prima **KOHLN & KOKS**
 liefert (auch frei Haus) zu **trustfreien Preisen**
A. HAUSMANN KOHLN EN GROS
 Dornacherstr. 187 · Basel · Tel. 27025

Schweizer Hotel-Porzellan

1906-1931



25 Jahre Bewährung und Entwicklung zu Ihrer und Ihres Gastes **Zufriedenheit**



C'est le vrai...
c'est le fameux jambon "forme mandoline" celui qui fait des clients satisfaits: des clients qui reviennent et qui recommandent la maison
Hofer Berne
Dans les bons magasins de comestib. les. Nous donnons sur demande des adresses de fournisseurs.

FLIESENDES WASSER

MIT HYGIENISCH EINWANDFREIEM ABLASSVENTIL u. GERÄUSCHLOSEM GANG

A. & A. FREY
 ZENTRALHEIZUNGEN
 SANITÄRE ANLAGEN
LUZERN

DIE WIEDERHOLUNG



INSERATEL ■ ■ ■ ■ ■ VERVIELFACHT DIE WIRKUNG DER

Bedauerlich ist es

das Sie in den gegenwärtigen Zeiten nicht in vollster Masse von meinen Offerten in

Orient-Teppichen



profitieren können. — Mein sehr reich assortiertes Lager in nur ausgedehnter Orient-Ware stellt Ihnen aber auch für kleinere Anschaffungen zur Beschäftigung offen. — Auswählungen gerne zur Verfügung. — Vielleicht veranlassen Sie die äusserst vorteilhaften Preise, mein Angebot für

Festgeschenke

in Betracht zu ziehen.

Es empfiehlt sich Ihnen bestens

w. Geelhaar
Bern
GEGR 1869

Thunstrasse 7 · Helvetiaplatz · Thunstrasse 7

Inserieren bringt Gewinn!



Gebr. Fehr
Schaffhausen
Weinhandel · Weinbau

Für Weine der eigenen Rebberge Fischerhäuserberg und Rheinhalder höchste Auszeichnungen.

Goldene Medaillen

Fleurs du Midi

Hôteliers, adressez-vous directement à nous pour vos fleurs. Vous serez surpris de la qualité et du prix.

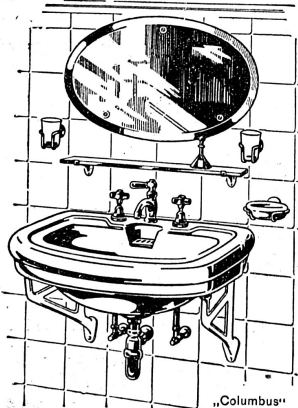
Etablissements Bonville / Juan-les-Pins
Maison suisse (Alpes maritimes)

Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Aktien-Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH

Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires



ERCUIS

PARIS

Das Qualitätsbesteck u. Tafelgerät für den Grossbetrieb

Generalvertreter für die Schweiz:

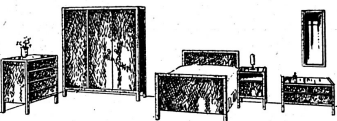
Kiefer
Glas Porzellan Bestecke

BASEL GERBERGASSE 14

REGIONAL-VERTEPETER:

Th. Meyer-Buck Sohn & Co. Zürich
Gebr. Bänholzer Solothurn — Th. Meyer Bern
Sibler & Co. Zürich — Mahler & Co. Chur
Boujon Frères Genève — Ferd. Hurni Luzern

Moderne, farbige Möbel



die wenig kosten

Für das neuzeitliche Hotelzimmer sind hier in rationaler Weise Möbel erprobter Qualität geschaffen. Mit waschbarem Spritzlacküberzug fertiggemacht, gibt es eine farbenfrohe gebrauchstüchtige Möblierung.

Ganze Einerschlafzimmer mit 2türigem Kleiderschrank, Ankleidetollette mit Spiegel, Betstelle, Nachtschischl, Stuhl, Tisch mit 2 Schubladen zu Fr. 385.— bis 460.—.

Gebr. Marmet
Möbel-Werkstätten
41 Zähringerstrasse 41
Zürich

Wir senden keine Reisevertreter und verkaufen nur gegen bar, dafür haben wir billigere Preise.

Gegenwärtig könnten wir

gebrauchtes Mobiliar à Conto

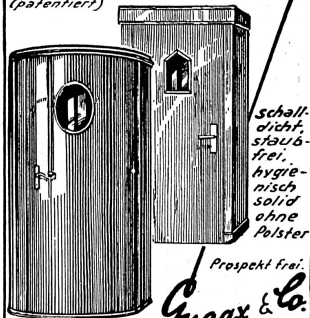
nehmen für etwa 10 Schlafzimmer.

ROHR
MÖBEL

Aparte Modelle in nur prima Qualität

Hubschmied & Lanz
Murgenthal

Schalldichte
Telefonkabinen
„Phonivor“ die besten ihrer Art
(patentiert)



schalldicht, staubfrei, hygienisch, schall ohne Polster

Prospekt frei.

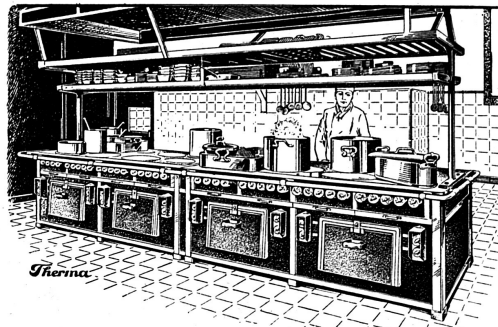
Gygax & Co.
Möbel-Fabrik

Altstetten-Zürich
Tel. 494 3237
494 5260

Unsere schalldichten Türen ohne Polster

PHONIVOR

haben sich seit Jahren auf das beste bewährt



Therma

Elektrische Grossküchenapparate sind stets betriebsbereit

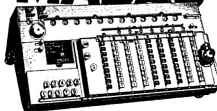
Kochherde, Back- u. Bratöfen, Konditoreiöfen, Grills, Glühroste, Kippkessel, Boiler, Kipp-Bratpfannen, Wärmeschränke, Kaffee-Maschinen, Bains-Marie, usw.

2 grosse Ehrenpreise an der „Zika“ Zürich 1930
„Grand Prix“ Internationale Ausstellung Barcelona 1929

Nähezu 200 erstklassige Referenzen von grösseren Hotel- und Restaurationsküchen

„Therma“ A.-G. Schwanden

MADAS



Madas

Portable-Rechenmaschinen

Gardner

Schreibende Saldier- u. Buchhaltungsmaschinen

Madas u. Millionär

Schweizer Rechenmaschinen für alle 4 Rechenarten

BARRETT



Barrett

Schreibende Pultaddiermaschinen - Modelle ab Fr. 650.—

Kleinrechenmaschinen f. alle 4 Rechenarten - Textschreibende Buchungsmaschinen - Ekaha-Schnellsicht

Miete v. Addiermaschinen über Abschlusszeit

Additions- & Rechenmaschinen A. G. Zürich

S. A. pour Machines à Additionner et à Calculer
Limmatquai 34 Telephone 26.930 u. 26.931

Vertreter in Basel, Bern, Gené, Lausanne, St. Gallen, Biel und Luzern